

20871

Mitauischer



Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1821,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

In Kurland wie in den angränzenden Provinzen

mit Nutzen zu gebrauchen.

57730

Mitau, 1820,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Johann Friedrich Steffenhagen

Zeit- und Kirchenrechnung.

D ieses Jahr ist seit unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das	1821.
Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das	7329.
Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5770.
Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das	5087.
Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das	4114.
Seit dem Anfange der Juktanischen Periode, das	6534.
Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das	2597.
[oder das erste Jahr der 650sten Olympiade, welches den 3ten Julius 1821 a. St. mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende anfängt.]	
Seit Erbauung der Stadt Rom, das	2574.
Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das	2570.
[welches den 25ten May 1821 a. St. anfängt.]	
Nach der Jahrrechnung der Juden, das	5582.
[welches den 15ten Sept. 1821 a. St. anfängt.]	
Seit Erbauung der Stadt Kiew, das	1391.
Nach der Jahrrechnung der Hebräer, oder seit der Flucht Mahomeds bey den Türken, das	1237.
[welches den 16ten September 1821 a. St. anfängt.]	
Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, das	951.
Seit Einführung des Christlichen Glaubens in Russland, das	833.
Seit Erbauung der Stadt Moskau, das	674.
Seit dem Anfange der Monarchie in Russland, das ist, seit Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das	357.
Seit Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg, das	118.
Seit dem bey Poltawa erfochtenen Siege, das	112.
Seit Verbrennung der Türkischen Flotte bey Tchesme, das	51.
Seit dem Friedensschlus mit den Türken bey Kutschuk Kainardshi, nebst ausschließlicher freyer Schifffahrt auf dem schwarzen Meere, und Unterwerfung von Kertsch, Jenikala und Kinburn, unter Russische Vorherrschaft, das	47.

Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät ALEXANDER des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Reußen, das	44.
Seit Besitznehmung der Halbinsel Krimm und der Insel Taman und Kuban, das	38.
Seit Unterwerfung und Huldigung der jenseits der Kuban wohnenden Völker, das	34.
Seit Eroberung Oczakows durch die Russischen Truppen, das	33.
Seit dem Frieden zwischen Russland und der Ottomanischen Pforte, kraft dessen der Dniester zur Gränze beyder Reiche bestimmt ist, und alle zwischen dem Bug und Dniester gelegene Länder an Russland abgetreten sind, das	30.
Seit Besitznehmung der ehemals Russland gehörigen Länder, und ihrer Eintheilung in die drey Provinzen Winsk, Jesaslaw und Braclaw, das	29.
Seit der Besitznehmung Kurlands, Litthauens, Polhyniens, und der Vereinigung dieser Länder mit dem Russischen Reiche auf immer, das	27.
Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät ALEXANDER des Ersten, Kaisers und Selbstherrschers aller Reußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das	21.
Seit Einverlebung der Grusinischen Fürstenthümer in das Russische Reich, das	21.
Seit dem Manifeste Seiner Kaiserlichen Majestät, worin die geheime Inquisition im Russischen Reiche auf immer abgeschafft wird, und die dem Adel und den Städten verbleibenden Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt werden, das	21.
Seit Einverlebung des ganzen Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich, das	14.
Seit Vereinigung des größesten Theils von dem Herzogthum Warschau, unter dem Namen des Polnischen Reichs, mit Russland, das	6.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Estland, das	4.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland, das	3.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland, das	2.

Est. A



21742

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Im Juliantischen oder alten
Kalender.

Im Gregorianischen oder neuen
Kalender.

Die Indictionszahl 9.	9.
Die Zahl des Sonnenkreises 10.	10.
Die Zahl d. Mondkreises od. die goldene Zahl 17.	17.
Der Buchstabe der Sonntage, wenn der 1. Januar A. 1 hat B.	G.
Die Epacten 7.	26.
Der cyllische Ostervollmond od. die Oster- gränze Sonnabend. 9. April.	17. April. Dienstag.
Der Ostersonntag 10. April.	22. April.

Erklärung der Zeichen dieses Kalenders.

☉ Der neue Mond.	U. Untergang.	♀ Ceres.
☽ Das erste Viertel.	Ω Aufsteigender Knoten.	♁ Pallas.
☾ Der volle Mond.	∩ Absteigender Knoten.	♃ Juno.
☿ Das letzte Viertel.	☉ Sonne.	♄ Vesta.
♄ Zusammenkunft.	☾ Mond.	♃ Jupiter.
♁ Gegensein.	♃ Mercurius.	♄ Saturnus.
☐ Quadratschein.	♀ Venus.	♅ Uranus.
A. Aufgang.	♂ Mars.	

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ V Widder.	♎ ♃ Wage.
♉ ♂ Stier.	♏ ♄ Scorpion.
♊ ♀ Zwillinge.	♐ ♁ Schütze.
♋ ♃ Krebs.	♑ ♃ Steinbock.
♌ ♀ Löwe.	♒ ♃ Wassermann.
♍ ♀ Jungfrau.	♓ ♀ X Fische.

Von Weihnachten 1820 bis Fastnachtssonntag 1821 sind nach dem alten Kalender acht Wochen und ein Tag, nach dem neuen Kalender neun Wochen und sechs Tage.

Januarius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammentünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmassungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
B Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13.							
G.	1 Neujahr	M 0	Sternbedeckung um 6 Uhr Morgens.	Venus steht	Ruhig	Ob. Gosp.	13 Gottfried
G.	2 S. n. d. N. J.	14	(größte Meridianhöhe.)	32° rechts von der Sonne, ist	Kälte.	S. Schwestra	14 2. S. n. Epiph.
M.	3 Enoch. Daniel	27		10" links erleuchtet u. geht um 6 Uhr Morgens auf.	Morgens bedeckter Himmel, und gelinde, aber arenalkalte Nächte.	Pror. Malach. Sobor. 70 Ap. Mut. Jeopempz.	15 Pauli Einsf.
D.	4 Methusala	M 10		Ⓢ	Mars, 8 Tage nach seiner Konjunktion, ist unsichtbar.	Pr. Malach. Sobor. 70 Ap. Mut. Jeopempz.	16 Marcellus
M.	5 Simeon	23					17 Antonius
D.	6 S. 3. Könige	M 6		Ⓢ	Jupiter geht, 47° links von der Sonne, um	Pr. Georg. Ch.	18 Pet. R. St. J.
F.	7 Melchior	18					19 Sulpitius
G.	8 Balthasar	M 1		Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	Pr. Georg. Ch.	20 Rab. Sebast.
B Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.							
G.	9 1. S. n. Epiph.	13	Sternbed. 5 Uhr Morgens.	Nabe Zusammentunft der Planeten Venus und Uranus.	Stürmisch aus Südost und Süd. Feuchter Schnee. Bedeckter Himmel und Schnee-	M. Poljeutka	21 3. S. n. Epiph.
M.	10 Pauli Einsf.	25	Ⓢ	Jupiter geht, 47° links von der Sonne, um	Pr. Poljeutka S. Grigor. Niss. Dr. Feodosia M. Tatiang Mut. Jermyla P. St. w. Kaj. Pr. Pawla	22 Vincentius	
D.	11 Erhard	6				(U. Aeq. (Erdf.)	23 Mar. Berkl.
M.	12 Reinhold	18	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	Pr. Feodosia M. Tatiang Mut. Jermyla P. St. w. Kaj. Pr. Pawla	24 Amotheus	
D.	13 Silarus	0				(U. Aeq. (Erdf.)	25 Pauli Bek.
F.	14 Zellr	12	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	Pr. Feodosia M. Tatiang Mut. Jermyla P. St. w. Kaj. Pr. Pawla	26 Polycarpus	
G.	15 Habacuc	24				(U. Aeq. (Erdf.)	27 Joh. Chrsf.
B Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.							
G.	16 2. S. n. Epiph.	M 7	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	gestörber bey Westwind. Heiter u. ruhige Kälte. Es bewölkt sich.	Ap. Petr. Wer.	28 4. S. n. Epiph.
M.	17 Antonius	20				(Kl. Meridianhöhe.)	29 Franc. Salesf.
D.	18 Prisca	M 4	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	gestörber bey Westwind. Heiter u. ruhige Kälte. Es bewölkt sich.	30 Martina	
M.	19 Ferdinand	17				(Kl. Meridianhöhe.)	31 Pet. Nolasc.
D.	20 Rab. Sebast.	M 2	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	gestörber bey Westwind. Heiter u. ruhige Kälte. Es bewölkt sich.	1 Febr. Ignat.	
F.	21 Agnes	16				(Kl. Meridianhöhe.)	2 Mar. Lichtm.
G.	22 Vincentius	M 1	Ⓢ	Saturn steht 57° links von der Sonne und geht	gestörber bey Westwind. Heiter u. ruhige Kälte. Es bewölkt sich.	3 Blasius	
B Von dem Ausfätigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1.							
G.	23 3. S. n. Epiph.	16	Ⓢ	Merkur, in gerader Linie	Bedeckt. Abends kalt. Südostwind. Ruhige mäßige kalte	S. Sw. Klim.	4 5. S. n. Epiph.
M.	24 Amotheus	0				(U. Aeq. (U. Erdhöhe.)	5 Agatha
D.	25 Pauli Bek.	M 15	Ⓢ	Merkur, in gerader Linie	Bedeckt. Abends kalt. Südostwind. Ruhige mäßige kalte	Grigor Bog.	6 Dorothea
M.	26 Polycarpus	29				(U. Aeq. (U. Erdhöhe.)	7 Romualdus
D.	27 Chryostom.	M 13	Ⓢ	Merkur, in gerader Linie	Bedeckt. Abends kalt. Südostwind. Ruhige mäßige kalte	Prep. Ksenof.	8 Joh. de Mat.
F.	28 Carl	27				(U. Aeq. (U. Erdhöhe.)	9 Apollonia
G.	29 Samuel	M 11	Ⓢ	Merkur, in gerader Linie	Bedeckt. Abends kalt. Südostwind. Ruhige mäßige kalte	Joann. Slat. Pr. Efr. Enr.	10 Scholastica
B Von dem Schiffelein Jesu, Matth. 8, v. 23.							
G.	30 4. S. n. Epiph.	24	Ⓢ	Merkur, in gerader Linie	Bedeckt. Abends kalt. Südostwind. Ruhige mäßige kalte	S. Sw. Ignar.	11 6. S. n. Epiph.
M.	31 Valerius	M 7				(größte Meridianhöhe.)	12 Benigna

Jänner.

lauf. Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	u. M. S.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
			u. M.	u. M.								
1	1	die Nacht über.	3 58	U. M.	7 30	8 22	3 38	4 30	7 16	12 9	4	Den 1. Neujahr.
2	2		5 31	Morgens.	28	20	40	32	20		26	Den 6. Erscheinung Christi.
3	3		6 56	Untergang	27	19	41	33	22		48	Den 13. Geburtsfest
4	4		7 53	Morgens.	26	17	43	34	26	10	9	Jhro Majestät, der
5	5		8 30		24	16	44	36	28		29	Kaiserin Elisas
6	6		3 41	Abends.	23	14	46	37	32		48	betb Alexiewna.
7	7		5 5	Morgens.	21	12	48	39	36	11	7	
8	8		6 29		Untergang	20	10	50	40	40		25
9	9	7 50	Morgens.	18	9	51	42	42		42	Bollmond. Den 6. um	
10	10	9 5		17	7	53	43	46		58	8 U. 47 Min. Morg.	
11	11	10 21		15	5	55	45	50	12	14	Letztes Viertel. Den 14.	
12	12	11 37		14	3	57	46	54		29	um 12 Uhr 12 Min.	
13	13	—	12	1	59	48	58		43	Mittags.	Neumond. Den 21. um	
14	14	1 2	Morgens.	11 7	59	4	1	49 8	2	56	8 U. 14 Min. Abends.	
15	15	2 25		9	57	3	3	51	6	13 9	Erstes Viertel. Den 28.	
16	16	3 50	Morgens.	7	55	5	53	10	21	um 12 Uhr 24 Min.		
17	17	5 15		5	53	7	55	14	31	Mittags.		
18	18	6 24		3	51	9	57	18	41			
19	19	7 10		2	49	11	58	22	51			
20	20	7 43	0	47	13	5	0	26	59			
21	21	8 1	6	58	45	15	2	30	14 6			
22	22	5 25	56	43	17	4	34		13			
23	23	7 5	Morgens.	54	41	19	6	38		19		
24	24	8 40		52	38	22	8	44		24		
25	25	10 17	50	36	24	10	48		28			
26	26	11 53	48	34	26	12	52		31			
27	27	—	46	32	28	14	56		34			
28	28	1 38	Morgens.	44	30	30	16	9 0		36		
29	29	3 13		42	27	33	18	6		27		
30	0	4 45	40	25	35	20	10		37			
31	31	5 46	38	23	37	22	14		37			

Februarius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mittern. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellunaen und Zusammenfün'te mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs-maßun-gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	20		Venus,	Sehr kalt	Mut. Trif.	13 Agabus
M.	2 Mar. Klein.	2		25° rechts von der Sonne, 11" erleuchtet, geht um 6½ U. Morg. zwischen S. D. und D. S. D. auf	Ver-änderliche Winde.	Eretnie Gospod.	14 Valentinus
D.	3 Blasius u. An.	15			Sturm aus N. D.	Sim. t Ann. Pr.	15 Formosus
F.	4 Veronica	27			aus N. D. Geföber.	Dr. Isidora	16 Juliana
S.	5 Agatha	9	☉			Mut. Agafit	17 Martana

B Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.

S.	6 Septuages.	21				Prep. Wufola	G Matth. 20. 18 Septuages.
M.	7 Richard	3	☽	☽ Aeq. ☽ Erdferne.	Mars, nur 8° rechts von der Sonne, geht Morgens kurz vor derselben auf.	Prep. Parfemia	19 Hermelaus
D.	8 Salomon	15				Mut. Feodora	20 Leo
M.	9 Apollonia	26				M. Nitifora	21 Eleonora
D.	10 Renata	8	☽			M. Charalamp.	22 P. St. F. & A.
F.	11 Euphrosyna	20				S. M. Blasja	23 Vigilus
S.	12 Bentigna	3	☽			Mel. t Alexseja	24 Ap. Matth.

B Vom Säemann und vielerley Acker, Luc. 8, v. 4.

S.	13 Seragesim.	15	☽		Jupiter, 24° links von der Sonne, geht um 7½ U. Ab in Westen unter.	Anhaltend heitere und kalte Wit-terung.	Mäthop. P. Mart.	G Luc. 8. 25 Seragesima
M.	14 Valentin	28				Leicht bewölkt, strenge Südostwinde.	Mäth. Pr. Awfs.	26 Alexander
D.	15 Formosus	11	☽				Ap. Onisima	27 Anastasius
M.	16 Juliana	25					M. Pampila	28 Romanus
D.	17 Constantia	9	☽				M. Feod. Tyr.	1 März. Abln.
F.	18 Concordia	24	☽	☽			Iwa Pap. N.	2 Amalia
S.	19 Susanna	9	☽	☽			Apost. Archip.	3 Fortunatus

B Jesus verkündiget sein Leiden, Luc. 18, v. 31.

S.	20 Estomihi	24	☽	☽ Märzscheln. Unf. Sonnenf. ☽ Aeq. ☽ Erdn.	Westen unter.	Trüber Himmel, feuchte Luft.	Sürop. Iwa Kat.	G Luc. 18. 4 Quinquages.
M.	21 Eleonora	9	☽	☽		bedeckt, mäßig kalt.	Mäth. Pr. Timof.	5 Theophilus
D.	22 Fastn. Det. Stuhl- fiver 3. U.	24	☽	☽	Merkur, in der größten östlichen Entfernung von der Sonne, von 18°, ist gut zu beobachten und geht erst um 7 U. Ab. in	Anhaltend bedeckter Himmel, doch klare Luft;	M. w. Ewgen	6 Fastn. Mart.
M.	23 Ashm. Seren.	9	☽				Sw. Polycarp.	7 Ashm. Thom.
D.	24 Ap. Matth.	23					Obr. Bla. Prebt.	8 Joh. de Deo
F.	25 Victor	7	☽				Tarasja Arch.	9 Francisca
S.	26 Nestor	21	☽				S. Porphyra	10 40 Märtyrer

B Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.

S.	27 1. Invocavit	4	☽	☽ Größeste Merkur- dianhöhe.	Westen unter.	etwas Schnee.	Pr. Prokopia	G Matth. 4. 11 1. Invocavit
M.	28 Justus	17					Pr. Basilla	12 Gregorius

Hornung.

lauf. Tag.	M. Tag.	Mondstf.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.	Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.	Sonnens Untergang.	Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	St. M.	u. M. S.	Den 2. Maria Reinhung.
32	1	d	6 27	6 36	7 21	4 39	5 24	9 18	12 14	35
33	2	e	6 53		18	42	26	24		34
34	3	M	7 9		32	16	44	28	28	31
35	4	a	7 18		29	14	46	31	32	28
36	5	d	7 25		27	11	49	33	38	23
		h	6 49		9	51	35	42		19
37	6	f	8 3		23	7	53	37	46	13
38	7	ü	9 10		20	4	56	40	52	7
39	8	b	10 36		18	2	58	42	56	13 59
40	9	e	11 56		16	0	5	44	10	0
41	10	r.	—		14	6	57	46	6	52
42	11				12	55	5	48	10	43
43	12		1 28		9	53	7	51	14	34
44	13	M	2 53		7	50	10	53	20	25
45	14	a	4 13		5	48	12	55	24	15
46	15	d	5 41		5	46	14	58	28	5
47	16	h	6 5		2	43	17	6	34	12 54
48	17	ü	6 18		0	41	19	2	38	42
49	18	b		5	58	38	22	5	44	30
50	19	e	4 25		53	36	24	7	48	18
51	20	r.	6 7		51	33	27	9	54	4
52	21		7 46		48	31	29	12	58	11 51
53	22	M	9 27		46	29	31	14	11	37
54	23	a	11 10		44	26	34	16	8	22
55	24	d	—		41	24	36	19	12	8
56	25	h	0 58		39	21	39	21	18	10 53
57	26	ü	2 35		37	19	41	23	22	37
58	27	b	3 47		34	17	43	26	26	21
59	28	über.	4 33							5

Den 18. u. 19. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.

Die Mondphasen.
 Vollmond. Den 5. um 2 U. 7 Min. Morg.
 Letztes Viertel. Den 13. um 7 U. 12 Min. Morg.
 Neumond. Den 20. um 7 U. 12 Min. Morg.
 Erstes Viertel. Den 26. um 10 U. 38 Min. Ab.

Martius.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3 Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs-math-maßun-gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Albinus	29		Venus, mit beynahe vollem Licht 13° rechts von der Sonne, geht eine halbe Stunde vor derselben auf.	Die Kälte nimmt ab, heiterer Himmel.	Pr. M. Eudokii	13 Theodorus
M.	2 Quat. Louise	12				Sw. Feodota	14 Quat. Matth.
D.	3 Cunigunde	24				M. Eutropia	15 Cyriacus
F.	4 Adrianus	6				Pr. Gerakima	16 Gertraud
E.	5 Friedrich	18				Mut. Konona	17 Boleslaus

B Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.

E.	6 2. Reminisc.	0	☉ 18 Neg. Erdferne.	Nabe dabey zeigt sich Mars in dem Richte der Frühling Tag.	und Westwind. Bedeckt dabey rauher Wind, biaweilen Sonnenschein.	42 Mart. v. Am.	18 2. Reminisc.
M.	7 Felicitas	11	☿ Sternbed. 3 Uhr Morgens.	Morgendämmerung.	Südwinde bringen	S. M. Basil.	19 Joseph
D.	8 Philemon	23				Pr. Teofil.	20 Hubertus
M.	9 Prudentius	5				40 Nussch.	21 Benedictus
D.	10 Henriette	17				Mut. Kobrata	22 Cath. v. S.
F.	11 Rosina	29				Sofr. Patr.	23 Domitianus
E.	12 Gregorius	11				Pr. Feofana	24 Gabriel

G Matth. 15.

B Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.

E.	13 3. Decull	24	☿ fl. Meridian.	Sonne, geht um 2 1/2 Uhr Morgens in S. D. auf.	Thauwetter, welches bey rubiger Luft anhält.	Milifora Pat.	25 3. Decull
M.	14 Zacharias	7	☿ 1. h. h. h.	13. Merkur, in gerader Linie diesseits der Sonne, ist unsichtbar.	Heitere gelinde Witterung.	Pr. Benedicta	26 Theodosius
D.	15 Isabelle	20				M. Agap. i 6 M.	27 Rupertus
M.	16 Cyriacus	4				M. Sawina	28 Sixtus
D.	17 Gertraud	18				Pr. Aless. i. Mat.	29 Eustachius
F.	18 Alexander	2				S. Kyrilla Jer.	30 Quirinus
E.	19 Joseph	17				Chrif. i Darit	31 Babina

G Luc. 11.

B Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.

E.	20 4. Latare	2	☿ Neg. (S. 2. 8.)	Apriilschein.	☿ 1. h. (Erdn.	Pr. Dtes. ubien.	1 April. 4. Latare
M.	21 Benedictus	17				Pr. Jak. Ep.	2 Franc. de P.
D.	22 Casimir	2				M. Basil. Pr.	3 Richard
M.	23 Eberhard	17				Pr. M. Nikona	4 Isidorus
D.	24 Gabriel	2				Pr. Sacharit	5 Vincens Jer.
F.	25 Mar. Werk.	16				Blag. Bog.	6 Theodosia
E.	26 Emanuel	9	☿ Ar. Meridianh.	Saturn, in gerader Linie jenseits der Sonne, ist unsichtbar.	Veränderlicher Himmel. Es dürften warme Regen eintreten, welche den Schne auflösen.	S. Arch. Saw.	7 Wilhelm

G Joh. 6.

B Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.

E.	27 Judica	13				Mut. Matrony	8 5. Judica
M.	28 Gibeon	26				Drep. Markona	9 Mar. aus Neg.
D.	29 Eustachius	9				Drep. Marka Ep.	10 Ezeiel
M.	30 Guido	21				Pr. Joanna	11 Leo IV.
D.	31 Philippina	3				Pr. Ypatta	12 Julius

G Joh 8.

März.

Jahrs- Zug.	M. Zug.	Mondst. Zug.	Sichtbarer Auf- u. Un- tergang des Mondes.		Tages An- bruch.	Sonnens Auf- gang.		Sonnens Unter- gang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	Lobe Staats- und Kirchenfeste.	
			U. M.	M. M.		U. M.	M. M.	U. M.	M. M.					St. M.
60	1	die	5 3		5 32	6 14	5 46	6 28	11 32	12 9	48	Den 12. Gedächtnis- fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Mas jestät ALFREDs		
61	2	M a d e t ü b e r.	5 22	Morgens. Untergang	29	12	48	31	36		31	12	13	
62	3		5 33		27	9	51	33	42		12	13	13	13
63	4		5 40		25	7	53	35	46		8	56	13	13
64	5		5 46		22	5	55	38	50		38	38	13	13
65	6	M a d e t ü b e r.	5 50	Morgens. Untergang	20	2	58	40	56		20	20	Den 25. Maria Verk ündigung.	
66	7		5 54		17	0	0	43	12	0		7	44	
67	8		8 30		15	5	57	3	45	6	7	44		
68	9		9 49		12	55	5	48	10	26		26		
69	10	M o r g e n s . Aufgang	11 11	Morgens. Aufgang	10	53	7	50	14	8	8	Die Mondphasen.		
70	11		—		7	50	10	53	20	6	49	8	Die Mondphasen.	
71	12		0 41		5	48	12	55	24	31	31	31	Vollmond. Den 6. um 8 U. 27 Min. Abends.	
72	13		2 4		2	45	15	58	30	12	12	12	Rechtes Viertel. Den 14. um 10 U. 26 Min. Ab.	
73	14	M o r g e n s . Aufgang	3 4	Morgens. Aufgang	0	43	17	7 0	34	5	54	um 10 U. 26 Min. Ab.		
74	15		3 46		4	58	41	19	2	38	35	35	Neumond. Den 21. um 4 U. 44 Min. Ab.	
75	16		4 13		55	38	22	5	44	17	17	17	Neumond. Den 21. um 4 U. 44 Min. Ab.	
76	17		4 32		53	36	24	7	48	4	58	4	58	4 U. 44 Min. Ab.
77	18	M o r g e n s . Aufgang	4 44	Morgens. Aufgang	50	34	26	10	52	40	40	Erstes Viertel. Den 28. um 10 U. 57 M. Morg.		
78	19		4 51		48	31	29	12	58	21	21	21	Erstes Viertel. Den 28. um 10 U. 57 M. Morg.	
79	20		4 57		45	29	31	15	13	2	3	3		
80	21		M o r g e n s . Untergang		6 54	Morgens. Untergang	43	26	34	17	8	3	45	
81	22	8 37		40	24		36	20	12	27	27	27		
82	23	10 22		37	22		38	23	16	9	9	9		
83	24	—		35	19		41	25	22	5	5	5		
84	25	die Nacht über. Untergang	0 20	Morgens. Untergang	32	17	43	28	26	33	33			
85	26		1 42		30	15	45	30	30	15	15	15		
86	27		2 39		27	12	48	33	36	1	58	58		
87	28		3 13		25	10	50	35	40	41	41	41		
88	29	die Nacht über. Untergang	3 37	Morgens. Untergang	22	7	53	38	46	24	24			
89	30		3 49		20	5	55	40	50	7	7	7		
90	31		3 57		17	3	57	43	54	0	51	51		

B. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten,stellungen und Zusammentänfe mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs-muth-maßun-gen.	Ruffischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
1	Theodorus	15	Sternb. um 1 U.	Venus geht 11° rechts von der Sonne in der	Warme Südwinde,	Prep. Mar. Eg.	13 Hermenegild
2	Theodosia	27	☿ Aeq. Morg.			Prep. Zita	14 Justinus

B Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. **G Matth. 21.**

3	6. Palmsonnt.	8		Morgendämmerung auf.	beiterer Himmel.	Werboje Wost.	15 6. Palmsonnt.
4	Ambrosius	20	☿ Erdferne.		Anhaltend	Prep. Josifa	16 Lampertus
5	Marimus	2			warme	M. Feodula	17 Rudolph
6	Sirtus	14	☿		Wit-terung.	S. Ewtychia	18 Eleutherus
7	Gründonn.	26			Sehr warm.	Pr. Georg. Mel.	19 Gründonn.
8	Charfreytag	8			Veränderlicher	Ap. Irodiona	20 Charfreytag
9	Vogislaus	21	☿ kl. Meridianh.			M. Ewtychia	21 Anselmus

B Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1. **G Marc. 16.**

10	5. Ostern	3	☿	Mercur, in der größten westlichen Entfernung v. d. Sonne, geht um 4 1/2 U. Morg. in Osten auf.	Himmel, nördliche Luft, kühl und bedekt.	Swel. Wostfr.	22 5. Ostern
11	Ostermont.	16			Es herscht kalter Nordostwind.	Sw. Antipy	23 Ostermont.
12	Julius	29	☿			Wasil. Parist.	24 Georgius
13	Justinus	13	☿	Nabe Zusammentkunft der Planeten Mars und		Sw. Arremon.	25 Evang. Marc.
14	Tiburcius	27				S. Martiana	26 Clet. u. Marc.
15	Obodias	11				Ap. Aristarcha	27 Tertullianus
16	Carisius	26	☿ Aeq.			Mut. Agapiti	28 Vitalis

B Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. **G Joh. 20.**

17	1. Quasimob.	10	☿	Jupiter, welche um 4 U. Morg. zwischen Ost- u. Ostnordost aufgehen.	Es dürfte Schnee fallen.	Pr. Symeona	29 1. Quasimob.
18	Apollo	25	☿		Kühle Wit-terung.	Pr. Joanna	30 Cathar. Sen.
19	Berner	11	☿			Joan. Werch.	May. Ph. Jac.
20	Sulpicius	26	☿	Nabe Zusammentkunft der Planeten Mars und Saturn, welche um 3 1/2 U. Morg.	Es wird wärmer und giebt Regen.	Pr. Feodora Tr.	2 Athanasius
21	Adolph	10				S. Sw. Januar.	3 † Erfindung
22	lotharius	25	☿			Pr. Feod. Eif.	4 Florianus
23	Georgius	9	☿			W. M. Georgii	5 Pius V. Pabst

B Vom guten Hirten und Mietlinge, Joh. 10, v. 12. **G Joh. 10.**

24	2. Mis. Dom.	22	☿	Sternbed. um 10 U. Ab.	in Ostnordost aufgehen.	M. Sawwy	6 2. Mis. Dom.
25	Ev. Marcus	5	☿			Sw. Marka	7 Flavius
26	Raimund	17				S. Wasilla	8 Stanislaus
27	Vustag	0	☿			S. Simeona	9 Greg. Nanj.
28	Eheresia	12				Ap. Jafona	10 Antoninus
29	Sibylla	23	☿			9 M. w. Rifize	11 Mamertus
30	Josua	5	☿			Ap. Jakowa	12 Nereus

May.

W	W	Sichtbarer Aufg u. Untg	Tages Länge	Sonnens Aufg gang.	Sonnens Unters gang.
---	---	----------------------------	----------------	--------------------------	----------------------------

Junius.

ungen

Wit-
terungs-
muth-
maßun-
gen.

Ruffischer
S

Neuer

Brachmonat.

lauf. Tag.	M. Tag.	Mondstf.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Auf- gang.		Sonnens Untergang.	Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.							
			U. M.	M. M.		U. M.	M. M.				U. M.	St. M.	U. M.	S.				
152	1	O b e r M a d e r b e r t.	1	0	1	57	3	11	8	49	10	3	17	37	11	59	30	
153	2		1	18		56		11		49		4		38			43	
154	3		1	47		56		10		50		4		39			55	
155	4		2	45		55		10		50		5		40	12	0	7	
156	5	M a d e r b e r t.	10	57		55		10		50		5		40			20	
157	6		11	14		54		9		51		6		41			33	
158	7		11	23		54		9		51		6		41			46	
159	8		11	32	Morgens.	53		9		51		7		42			59	
160	9		11	36		Morgens.	53		9		51		7		42	1	12	
161	10		11	42			53		9		51		7		42		25	
162	11		11	47	Morgens.	53		9		51		7		42			37	
163	12		11	55		53		9		51		7		41			50	
164	13		—	—	54		9		51		6		41		2	3		
165	14		Morgens.	0	1	54		10		50		6		40			16	
166	15			0	17	55		10		50		5		40			29	
167	16	0		50	55		10		50		5		39			41		
168	17	1		52	56		11		49		4		38			54		
169	18	10		5	56		11		49		4		37		3	6		
170	19	10	21	57		12		48		3		36			18			
171	20	10	32	58		13		47		2		34			29			
172	21	10	37	59		14		46		1		32			40			
173	22	10	40	1		15		45	9	59		30			51			
174	23	10	44	3		16		44		57		28		4	2			
175	24	10	48	4		17		43		56		26			13			
176	25	10	53	6		18		42		54		24			23			
177	26	10	58	8		19		41		52		22			32			
178	27	11	6	10		20		40		50		20			42			
179	28	11	21	11		21		39		49		18			50			
180	29	11	50	13		22		38		47		16			59			
181	30	—	—	15		23		37		45		14		5	7			

Hohe Staats- und Kirchenfeste.
Den 29. Peter und Paul.

Die Mondphasen.
Vollmond. Den 3. um 7 U. 21 Min. Abends.
Letztes Viertel. Den 10. um 11 U. 5 Min. Ab.
Neumond. Den 17. um 5 U. 24 Min. Ab.
Erstes Viertel. Den 25. um 10 U. 21 M. Morg.

Julius.

B. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondgestalten,stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Sartwoch.	Stellungen der Planeten.	Witterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
S.	1 Theobaldus	19	☾ ☽	Mo-	Venus sieht 14° links v. d. Sonne und geht in der	Gewitter, Regen, aufse.	Kojm. i Dam.	13 Margaretha
S.	2 Mar. Heimsf.	19		Mo-			Pol. Kisy Dog.	14 Bonaventur

B Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36. **G Luc. 6.**

S.	3 4. S. n. Erin.	3	☽	die	Abenddämmerung unter.	Bewölkt, angenehm temperirt.	M. Vakinsa	15 4. S. n. Erin
M.	4 Ulrich	16		die		Kühle	Andreja Krit.	16 U. F. v. Scap
D.	5 Anselm	0		Die 3te Mo-	Saturn und Jupiter sind im westlichen Quadranten gegen die Sonne u. geb. um 11 U. Ab. in	Südwinde und etwas Regen.	Afanaf. Afim.	17 Alerius
M.	6 Esaias	14		Mo-		Wollkommen heiterer	P. Sifsoa Bel.	18 Sim. v. Itp.
D.	7 Demetrius	28	☾ ☽ Neq.				P. Jom. i Akm.	19 Vinc. à Pau
S.	8 Kilianus	13					B. M. Prokop.	20 Elias
S.	9 Cyrillus	27	☾ Erdnähe.				Sw. Pantrat.	21 Praredes

B Von Petri reichem Fische, Luc. 5 v. 1. **G Luc. 5.**

S.	10 5. S. n. Erin.	11	☽ ☽ Sternb. 21 U. Ab.	die	Stnordost auf.	Himmel.	45 M. i P. R. G.	22 5. S. n. Erin
M.	11 Pius	25		die	Sundtage Anjaug.	Leicht bewölkt, sehr heiß.	S. M. Ewofimil	23 Avollonia
D.	12 Heinrich	9	☽	Die 4te Mo-		Nördliche Luft, sehr warm nächtliche Nebel.	Mut. Profkla	24 Christina
M.	13 Margaretha	23	☾ gr Meri.	Mo-	Mars, 43° rechts von der Sonne, geht ½ St. nach Mitternacht in Nordosten auf.		Arch. Gavrila	25 Jacobus
D.	14 Bonaventura	7	☾ diangebe.				Apost. Akly	26 Anna
S.	15 Apost. Theil.	20					Kirika i Julsty	27 Pantaleon
S.	16 Walther	4					Sw. Afinogen.	28 Nazar. u. Celf.

B Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. **G Matth. 5.**

S.	17 6. S. n. Erin.	17	☽ Obfisch.	die		Sehr heitere und heiße Witterung.	B. M. Mariny	29 6. S. n. Erin.
M.	18 Carolina	29	☽	die		Bewölkt, Himmel mit Sonnenblicken.	Mut. Vakinsa	30 Cuntgunda
D.	19 Ruch	12		Die 1ste Mo-	Merkur, in gerader Linie dieserseits der Sonne, ist unsichtbar.		P. Dia i Mart.	31 Ignacius
M.	20 Elias	24	☽ ☽ Neq.				S. Prox. Zill	1 Aug. Per. R.
D.	21 Daniel	6					Simeon. Jur.	2 U. F. de Ang.
S.	22 Mar. Magd.	18					S. Mar. Magd.	3 Augustus
S.	23 Albertina	29	☾ Erdferne.				M. Trofima	4 Dominicus

B Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. **G Marc. 8.**

S.	24 7. S. n. Erin.	11		die		Kühle Abende.	M. Kristiny	5 7. S. n. Erin.
M.	25 Jacobus	23	☽	die		Regen bey Westwinden.	Usp. S. Anny	6 Berth. Chr.
D.	26 Julius	6			Uranus geht um 9 U. Ab. 9° noch durch den Mittagstreis.	Veränderliche, größtentheils reanertische Witte-	Sw. Jermolaja	7 Gaetanus
M.	27 Berthold	18					B. M. Pantel.	8 Criacus
D.	28 Innocentius	1	☽ ☽ Meri.	☽			Ap. Prochora	9 Romanus
S.	29 Martha	14	☽ diangebe.				M. Kallinka	10 Laurentius
S.	30 Bearrir	27					A. Silh i Sil.	11 Susanna

B Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15 **G Matth. 7.**

S.	31 8. S. n. Erin.	11	☽ Sternb. 9 U. Ab.			terung.	S. Ewofima	12 8. S. n. Erin.
----	-------------------	----	--------------------	--	--	---------	------------	-------------------

Heumonat.

Jahrs-Zag.	M. Zag.	Mondst.	Sicherbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	Höhe Staats- und Kirchenfeste.
			U. M.	M. M.		U. M.	M. M.	U. M.	St. M.				
182	1	Die Nacht ist über.	0 28	Morg.	2 16	3 24	8 36	9 44	17 12	12 5	14	Den 22. Namensfest Ihro Majestät, der Kaiserin Maria Feodorowna, wie auch Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.	
183	2		1 36	18	25	35	42	10	21				
184	3		3 1	20	27	33	40	6	28				
185	4		9 29	22	28	32	38	4	34				
186	5		9 37	24	30	30	36	0	39				
187	6		9 43	26	32	28	34	16	44				
188	7		9 48	28	33	27	32	54	48				
189	8		9 53	31	35	25	29	50	52				
190	9		9 59	33	36	24	27	48	56				
191	10		10 8	35	38	22	25	44	59	Die Mondphasen. Vollmond. Den 3. um 5 U. 53 Min. Morg. Letztes Viertel. Den 10. um 3 U. 29 Min. Morg. Neumond. Den 17. um 3 U. 45 Min. Morg. Erstes Viertel. Den 25. um 3 U. 46 Min. Morg.			
192	11	10 22	37	39	21	23	42	6 1					
193	12	10 47	40	41	19	20	38	3					
194	13	11 20	42	43	17	18	34	5					
195	14	—	44	45	15	16	30	6					
196	15	0 49	47	47	13	13	26	6					
197	16	2 14	49	48	12	11	24	5					
198	17	3 46	52	50	10	8	20	4					
199	18	8 42	55	52	8	5	16	2					
200	19	8 48	57	54	6	3	12	0					
201	20	8 52	3 0	56	4	0	8	5 57					
202	21	8 57	3 3	58	2	8	4	54					
203	22	9 0	5 4	0	0	55	0	50					
204	23	9 6	8 7	58	52	15	56	45					
205	24	9 13	10	4	56	50	52	39					
206	25	9 24	13	7	53	47	46	33					
207	26	9 43	15	9	51	45	42	27					
208	27	10 14	17	11	49	43	38	20					
209	28	11 6	20	13	47	40	34	12					
210	29	—	22	15	45	38	30	3					
211	30	0 33	25	17	43	35	26	4 54					
212	31	2 5	27	19	41	33	22	45					

Augustus.

B. Fol.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammentünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Petr. Kettenf.	25	☾	Venus, 22° östlich von d. Sonne und 11" links erleuchtet, geht als Abendstern um 8 U. Abends unter.	An-genehm temperirtes Sommer-wetter. Warme Luft, bewölkt.	Proisch. Dr. Kr.	13 Hypolitus
D.	2 Gustav	10	☾	Sternbed. 9 Uhr		Archid. Stefan.	14 Eusebius
M.	3 August	24	☾	☾ Aeq. Abends.		Dr. Isaakia	15 Mar. Himmel
D.	4 Perpetua	9	☾			7 Otrokow	16 Rochus
F.	5 Dominicus	23	☾			M. Ewshgnla	17 Iborianus
G.	6 Christl. Werkl.	8	☾	☾ Erdn. (U. h.)		Preobr. Gosp.	18 Agapetus

B Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.

E.	7 9. S. n. Trin.	22	☾	Mercur, in der gr. westl. Entf. v. d. Sonne 183° ist gut zu beobachten und geht um 3 U. Morg. Hundstage Ende.	Regen-wetter, etwas kühl. Heitere sonnige Witzterung. Regen-güsse.	P. M. Domet.	19 9. S. n. Trin
M.	8 Ladislaus	6	☾	☾		Emillana Jsp.	20 Bernhard
D.	9 Romanus	20	☾	☾ Größte Meridianhöhe.		Ap. Matfeja	21 Johanna Fr.
M.	10 Laurentius	3	☾	☾		A. Laurentia	22 Symphorian
D.	11 Titus	17	☾	☾		Archid. Ewpla	23 Philippus
F.	12 Clara	0	☾	☾		Mut. Fotia	24 Bartholom.
G.	13 Hildebrand	13	☾	☾		Dr. Maksima	25 Ludwig

B Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.

E.	14 10. S. n. Trin.	25	☾	☾ Schaltschein. Anf. Sonnenf.	Mars, 53° rechts von der Sonne, geht um Mitternacht in Nordost auf.	Warme Winde, darauf bewölkt u. Regen.	Pror. Micheja	26 10. S. n. Trin.
M.	15 Mar. Himmel.	8	☾	☾		Usp. Bogor.	27 Rufinus	
D.	16 Isaac	20	☾	☾ Aeq.		Merul. Obras.	28 Augustinus	
M.	17 Bertram	2	☾	☾	Saturn steht um 3 1/2 U. Morg. im Mittagskreis fast 41° hoch. Der Ring zeigt sich sehr	Heiteres warmes Sommer-wetter. Bewölkt, doch warm.	M. Myrona	29 Joh. Entf.
D.	18 Amilianus	14	☾	☾		M. Flera i l.	30 Felix	
F.	19 Sebalbus	26	☾	☾		M. Andr. Str.	31 Paulinus	
G.	20 Bernhard	8	☾	☾ Erdferne.		Pror. Samuil.	1 Sept. Aeqib.	

B Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.

E.	21 11. S. n. Trin.	19	☾	☾	augenfällig, indem seine Breite beynahe 1/2 der Länge ist.	Regen. Kalte Winde aus Norden, Regenschauer. Warme Abende, bewölkt.	Ap. Sabbeja	2 11. S. n. Trin.
M.	22 Oswald	1	☾	☾			M. Agafonika	3 Joachim
D.	23 Zachäus	14	☾	☾	☾ Kleinste Meridianhöhe.		S. M. Iuppa	4 Natalia
M.	24 Bartholom.	26	☾	☾			Ew. Ewynchla	5 Urbanus
D.	25 Ludwig	9	☾	☾			Ap. Barfol.	6 Zacharias
F.	26 Irenäus	22	☾	☾	Jupiter geht um 8 U. Ab. in Ostnordost auf.		Ab. i Natal.	7 Clodoalbus
G.	27 Gebhard	5	☾	☾			Dr. Pimena	8 Mar. Geb.

B Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.

E.	28 12. S. n. Trin.	19	☾	☾	Sternbed. 10 U.	Trübe Herbstluft. Hagel und Plagregen.	Dr. Monf. Mur.	9 12. S. n. Trin.
M.	29 Joh. Entf.	4	☾	☾	☾ Aeq. Abends.		Usteka. Predc.	10 Mar. Nam.
D.	30 Alexander M.	18	☾	☾			Rn. Alex. Newsk.	11 Hyacinthus
M.	31 Rebecca	30	☾	☾			Pol. P. Bog.	12 Guido

Obstmonat.

Jahrs-Zag.	M. Zag.	Mondt.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	U. M. E.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
			U. M.	M.		U. M.	U. M.	U. M.	St. M.					
213	1	d	3 41	M	3 30	4 21	7 39	8 30	15 18	12 4	35		Den 6. Christi Verklärung.	
214	2	e	7 53		32	23	37	28	14				Den 15. Maria Himmelfahrt.	
215	3	M	7 58		35	25	35	25	10				Den 29. Johannis Enthauptung.	
216	4	a	8 2		37	27	33	23	6				Den 30. Namensfest Seiner Kaiserl. Majestät ALEXANDER des Ersten, Selbstherrschers aller Rußlen, und Gedächtnißfeyer der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.	
217	5	ch	8 9	Abends.	40	30	30	20	0			3 49		
218	6	h	8 18	Aufgang	42	32	28	18	14	56				
219	7	e	8 31		45	34	26	15	52			24		
220	8	h	8 54		47	36	24	13	48			10		
221	9	b	9 30		50	39	21	10	42			2 56		
222	10	e	10 32		53	41	19	7	38			42		
223	11	r.	—		55	43	17	5	34			27		
224	12	Morgens.	0 1	Morgens.	58	45	15	2	30			11		
225	13	Aufgang	1 30		4 0	48	12	0	24			1 55		
226	14	Morgens.	2 59		3	50	10	7 57	20			39		
227	15	Aufgang	4 22		5	52	8	55	16			22		
228	16		7 7		8	55	5	52	10			5	Die Mondphasen.	
229	17		7 10		11	57	3	49	6			0 48	Die Mondphasen.	
230	18		7 14		13	59	1	47	2			30	Vollmond. Den 1. um 3 U. 43 Min. Nachmittags.	
231	19	A	7 19		16	5 1	6 59	44	13 58			12		
232	20	b	7 27	Abends.	18	4	56	42	52	11 59	54			
233	21	e	7 36		21	6	54	39	48			36	Letztes Viertel. Den 8. um 8 U. 24 Min. Morg.	
234	22	h	7 53		23	8	52	37	44			17		
235	23	a	8 18		26	11	49	34	38			58 57	Neumond. Den 15. um 4 U. 50 Min. Abends.	
236	24	ch	8 58		28	13	47	32	34			38		
237	25	h	10 6		31	16	44	29	28			18		
238	26	e	11 40		34	18	42	26	24			57 57	Erstes Viertel. Den 23. um 8 U. 41 Min. Ab.	
239	27	r.	—		36	20	40	24	20			37		
240	28	Morgens.	1 13	Morgens.	39	23	37	21	14			16	Vollmond. Den 31. um 0 U. 55 Min. Morg.	
241	29	Abends.	2 50		41	25	35	19	10			56 56		
242	30	Abends.	4 26		44	27	33	16	6			35		
243	31	Abends.	6 3		46	30	30	14	0			15		

September.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondgestalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Aegidius	18		Merkur, in gerader Linie jenseits der Sonne, ist unsichtbar.	Etwas bewölkt, doch ruhig.	Pr. Symeona	13 Philippus
F.	2 Rahel. Ica	3	(Erdn. (h. 2. Sternbedeckung um 7 Uhr Ab.			M. Mamert.	14 Krenk. Erhöb.
S.	3 Mansuetus	18			Sternla-re Nächte.	Sw. Anf. Ep.	15 Nicomed. M.

B Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.				G Luc. 10.			
S.	4 13. S.n. Trin.	2		Venus, 30° links von der Sonne, geht als Abendstern 10½ 3. erl. um 6½ Uhr Ab. unter und steht bey der Spica.	Nordwinde. Heiteres, ruhiges, warmes Wetter.	Sw. Wamph	16 13. S.n. Trin.
M.	5 Natp. u. Elif.	16				Sachar. i Elfa	17 Hildegard
D.	6 Magnus	0	(Größ. Meri-dianhöhe.			Ischub. Mich. A.	18 Thom. d. Wil.
M.	7 Regina	13				Mut. Cosonta	19 Quat. Jan.
D.	8 Mar. Geburt	27	(J.			Roschd. Bogorob.	20 Eustachius
F.	9 Bruno	9		Uranus im östl. Quadratschein gegen die Sonne.	Fortdauern schönes Wetter.	S. Joak. i Anna	21 Matth. Ev.
S.	10 M. N. Gosth.	22				M. Minobory	22 Mauritius

B Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.				G Luc. 17.			
S.	11 14. S.n. Trin.	4		Herbst-Tag-u. Nachtgleiche.	Vorzüglich an-genehme Witzterung.	Zeob. Aless.	23 14. S.n. Trin.
M.	12 Ottilia	16				Sw. Antonoma	24 Gerhard
D.	13 Christilleb	29	(U Aeq.	Mars 62° rechts von der Sonne, geht um Mitternacht in Nordosten auf.	Nordwinde, Kälte u. starker Regen.	Obn. Chrama	25 Adolph
M.	14 Krenk. Erhöb.	10	(Herbstschein.			Wosdw. Kresta	26 Josaphat
D.	15 Constans	22	(Z.			W. M. Nityty	27 Cosm. u. Dam.
F.	16 Euphemia	4	(Erdferne.			M. Ewsimil	28 Wenceslaus
S.	17 Lampertus	16	(Z.			S. M. Sofit	29 Michael

B Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.				G Matth. 6.			
S.	18 15. S.n. Trin.	28		Saturn geht um 6½ Uhr in D. N. D. auf.	Schlackerwetter. Frost. Heiterer Himmel. Veränderlicher Himmel, angenehm temperirt.	Pr. Ewmenta	30 15. S.n. Trin.
M.	19 Januarlus	10				M. Trofima	1 Oct. U. J. v. R.
D.	20 Friderica	22	(kleinste Meri-dianhöhe.			M. Ewstachla	2 Schuzengelf.
M.	21 Quat. Ew. M.	4	(J.			Ap. Kodrata	3 Claudius
D.	22 Moriz	17				S. M. Soffi	4 Franc. v. Aff.
F.	23 Joel	0				Satsch. Predt.	5 Placidus
S.	24 Joh. Empf.	13				Prew. Fekly	6 Bruno

B Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.				G Luc. 7.			
S.	25 16. S.n. Trin.	27		Jupiter geht um 5½ Uhr Abends in Ostnordosten auf.	Streifen-de Regen, kühl. Sehr heiter, mit Nachtfrosten. Herbstliche Regen.	Emfros. i Sergej	7 16. S.n. Trin.
M.	26 Eyprianus	12	Sternbed. 6 Uhr			A. Joan. Bog.	8 Ephraim
D.	27 Cosm. u. Dam.	26	(Aeq. Abends.			S. M. Kallstr.	9 Dionysius
M.	28 Wenceslaus	11				Pr. Charitona	10 Franc. Borg.
D.	29 Michael	27	(h. 2. (Erdn. Sternbed. 10 U. Ab.			Pr. Kyriaka	11 Placida
F.	30 Hieronymus	12				Sw. Brigoria	12 Maximilian

Herbstmonat.

Aufg. Tag.	M. Tag.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	U. M. S.	Lobe Staats- und Kirchenfeste.
			U. M.	U. M.		U. M.	U. M.	U. M.	St. M.					
244	1	die Nacht über.	6 27	4 48	5 32	6 28	7 12	12 56	11 55	54	Den 5. Namensfest			Den 5. Namensfest
245	2		6 35	5 51	34	26	9	52	33		Jhro Maj., der Kais			serin Elisabeth
246	3		6 46	5 53	37	23	7	46	12		Alexiwna.			Den 8. Maria Ge-
247	4	Morgens.	7 5	56	39	21	4	42	54	51	Den 8. Maria Ge-			bur.
248	5		7 30	58	41	19	2	38	30		Den 14. Kreuzes Er-			höhung.
249	6		8 32	5	44	16	6	59	9		Den 15. Krönungsfest			Seiner Kaisert. Mas-
250	7		9 40	3	46	14	57	28	53	48	festat, ALEXANDER			des Ersten,
251	8		11 16	6	49	11	54	22	27		Selbstherrschers aller			Reussen.
252	9		—	8	51	9	52	18	6		Den 26. Fest St. Jo-			hannis Theologi.
253	10	Morgens.	0 52	11	53	7	49	14	52	45	Die Mondphasen.			
254	11		2 18	13	56	4	47	8	24		Letztes Viertel. Den 6.			
255	12		3 30	15	58	2	45	4	4		um 3 U. 22 Min. Ab.			
256	13		4 58	18	6 0	0	42	0	51	43	Neumond. Den 14. um			
257	14		6 14	20	3 5	57	40	II 54	23		8 U. 40 Min. Morg.			
258	15		5 41	23	5	55	37	50	3		Erstes Viertel. Den 22.			
259	16		5 46	25	8	52	35	44	50	43	um 12 U. 37 Min. Mit-			
260	17		5 54	28	10	50	32	40	24		tags.			
261	18	Abends.	6 8	30	12	48	30	36	4		Bollmond. Den 29. um			
262	19		6 30	32	15	45	28	30	49	45	10 U. 2 Min. Morg.			
263	20		7 4	35	17	43	25	26	26					
264	21		8 1	37	19	41	23	22	7					
265	22		9 16	39	22	38	21	16	48	49				
266	23		10 44	42	24	36	18	12	31					
267	24		—	44	27	33	16	6	14					
268	25	die Nacht über.	0 24	46	29	31	14	2	47	56				
269	26		1 58	49	31	29	II 10	58	40					
270	27		3 35	51	34	26	9	52	23					
271	28		5 13	53	36	24	7	48	7					
272	29		4 51	55	38	22	5	44	46	51				
273	30		5 1	58	41	19	2	38	37					

October.

R. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des C um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgestalten, Stellungen und Zusammenfalle mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Witzterungsmuthmaßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
1	Nemiglus	27		Venus, als Abendst. 9 3/4. erl.	Veränderlich.	Pokr. Bogor.	13 Eduard

B Vom Wasserfüchtigen, Luc. 14, v. 1.				G Luc. 14.			
S.	2 17. S.n. Erin.	AA 12		g. um 6 1/2 U. Ab. zwischen S.W. u. W.S.W. unterm Saturn. in gerader Linie der O gegenüber, g. um Mittern. durch den Meridian. Jupiter, in gerader Linie der	Kuhige Luft. Sehr heiter und warm. Bey Tage trübe, sternflare Nächte. Gewarte		
M.	3 Franciscus	26	<div style="color: red; font-weight: bold;">(größte Meri- dianhöhe.</div> <div style="color: red; font-weight: bold;">(δ.)</div>			S. M. Kypriana	14 17. S.n. Erin
D.	4 Ewald	10				S. M. Dionysia	15 Hedw. u. The
M.	5 Fides	23				S. M. Jerofoja	16 Gallus
D.	6 Charitas	6				M. Charitiny	17 Florentina
J.	7 Spes	19				Ap. Fomy	18 Ev. Lucas
S.	8 Eppraim	1				Sergia i Wak.	19 Petr. v. Al
						Pr. Pelagii	20 Caprasus

B Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.				G Matth. 22.			
S.	9 18. S.n. Erin.	13		Sonne gegenüber, geht um Mitternacht 41° hoch durch den Mittagskreis. Mars steht 27° rechts v. S. Sonne u. geht 1/2 Stunde vor Mittern. in Ostnordost auf.	Witzterung. herbstliche Regen und stürmisch. Es fällt Schnee. Frost bey hellem Himmel.		
M.	10 Amalia	25	<div style="color: red; font-weight: bold;">(U. Aeq.)</div> <div style="color: red; font-weight: bold;">(Erdferne.)</div> <div style="color: red; font-weight: bold;">(Weinschein.)</div>			Ap. Jak. Alf.	21 18. S.n. Erin
D.	11 Burcharb	7				S. M. Ewlamr.	22 Cordula
M.	12 Ehrenfried	19				Ab. Filippa	23 Joh. Capistr.
D.	13 Coloman	1				Pr. S. M. v. G.	24 Raphael
J.	14 Wilhelmina	13				S. M. Karpa	25 Crispinus
S.	15 Hedwig	25				S. M. Nasar.	26 Evarstius
						Pr. Ewfynta	27 Rusticus

B Vom Sichtsbrüchigen, Matth. 9, v. 1.				G Matth. 9.			
S.	16 19. S.n. Erin.	7		Merkur in der größten östlichen Entfernung von der Sonne von 23°, geht um 5 1/2 U. Ab. in Südwest unter.	Nebeliche feuchte Luft. Bedeckt. Sehr heiter und starker Frost. Anhaltend kalt.		
M.	17 Florentinus	19	<div style="color: red; font-weight: bold;">(H. Meri- dianhöhe.)</div>			S. M. Longina	28 19. S.n. Erin
D.	18 Ev. Lucas	1				S. Pror. Osii	29 Narcissus
M.	19 Prodomäus	13				Ewang. Lufi	30 Wolfgang
D.	20 Wendelinus	26				S. Pror. Joff.	31 Makrinus
J.	21 Ursula	9				W. M. Artem.	1 Nov. All. Heil.
S.	22 Edmund	22				Pr. Mariona	2 Aller Seel.
						Kaf. Jf. Pr. Bog.	3 Gottlieb

B Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.				G Matth. 22.			
S.	23 20. S.n. Erin.	6		Merkur in der größten östlichen Entfernung von der Sonne von 23°, geht um 5 1/2 U. Ab. in Südwest unter.	Kuhige Fröste, heiter. Glattes, bedeckter Himmel. Sehr veränderliches feuc-		
M.	24 Salome	20	<div style="color: red; font-weight: bold;">(U. Aeq.)</div> <div style="color: red; font-weight: bold;">(Erdbn. (h. 4.)</div>			Ap. Jak. B. B.	4 20. S.n. Erin.
D.	25 Adelheid	5				S. M. Arefn	5 Emericus
M.	26 Wuffag	19				S. M. Marklan.	6 Leonhard
D.	27 Sabina	5				W. M. Dimit.	7 Florentinus
J.	28 Elm. u. Jud.	20				M. Nestora	8 Gottfried
S.	29 Engelhard	5				M. Terentia	9 Theodorus
						M. Anastasi	10 Andreas v. Aff.

B Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 47.				G Joh. 4.			
S.	30 21. S.n. Erin.	20		Größe Zusammenkunft der Planeten Mars u. Venus.	Wetter. Regen.		
M.	31 Wolfgang	5	<div style="color: red; font-weight: bold;">(größte Meri- dianhöhe.)</div>			M. Sinowia	11 21. S.n. Erin.
						Ap. Etachla	12 Didacus

Weinmonat.

lauf. Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Aufg. u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufg.		Sonnens Unterg.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag.	U. M. S.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
			U. M.	U. M.		U. M.	U. M.	U. M.	St. M.					
274	1	die Nacht über.	5 19	6 0	6 43	5 17	6 0	10 34	11 46	22			Den 1. Maria Schutz und Fürbitte.	
275	2	Morgens.	5 47		2	45	15	5 58	30				Den 14. Geburtsfest	
276	3		6 31		5	48	12	55	24	45	54		Ihro Majestät, der	
277	4		7 48		7	50	10	53	20	42	42		Kaiserin Maria	
278	5		9 11		9	52	8	51	16	29	29		Seodorowna.	
279	6		10 37		11	55	5	49	10	18	18		Den 22. Fest des	
280	7	Abends.	—	14	57	3	46	6	7	7			wunderthätigen Bildes	
281	8		0 11	16	7 0	0	44	0	44	56			der heiligen Mutter	
282	9		1 35	18	2 4	58	42	9 56		47			Gottes von Kasan.	
283	10		2 54	20	4 56	40	52		52	38			Den 26. Bußtag.	
284	11		4 10	23	7 53	37	46		46	29				
285	12	Morgens.	5 26	25	9 51	35	42		22				Die Mondphasen.	
286	13		6 44	27	11 49	33	38		15				Letztes Viertel. Den 6.	
287	14		8 3	29	13 47	31	34		8				um 1 U. 44 Min. Morg.	
288	15		4 22	31	16 44	29	28		3				Neumond. Den 14. um	
289	16		4 40	33	18 42	27	24	43 58		54			2 U. 25 Min. Morg.	
290	17	Abends.	5 11	35	20 40	25	20		50				Erstes Viertel. Den 22.	
291	18		6 0	37	23 37	23	14		48				um 2 U. 46 Min. Morg.	
292	19		7 8	39	25 35	21	10		46				Vollmond. Den 28. um	
293	20		8 28	42	27 33	18	6		45				7 U. 24 Min. Ab.	
294	21		9 58	44	29 31	16	2		45					
295	22	Morgens.	11 29	46	31 29	14	8 58		45					
296	23		—	48	34 26	12	52		45					
297	24		1 4	50	36 24	10	48		47					
298	25		2 35	51	38 22	9	44		49					
299	26		4 13	52	40 20	8	40		52					
300	27	Abends.	5 55	55	42 18	5	36		56					
301	28		7 40	57	44 16	3	32	44	1					
302	29		3 45	59	46 14	1	28		6					
303	30		4 23	7 1	49 11	4 59	22		13					
304	31		5 20	3 51	9 57	18	20		20					

Wintermonat.

Zauf. Tag.	M. Saq.	Mondsch.	Sichtbarer Auf- u. Untergang. des Mondes.		Tages Anbruch.	Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.	Tages Länge.	Stellung der Uhr im Mittag			Hohe Staats- und Kirchenfeste. Den 21. Maria Opfer.
			U. M.	M.		U. M.	M.	U. M.	M.			U. M.	S.		
305	1	Nacht.	6 52	Abends	7 5	7 53	4 7	4 55	8 14	11 44	28	Die Mondphasen.			
306	2		8 22		7	55	5	53	10	37	Letztes Viertel. Den 4. um 4 U. 10 Min. Ab.				
307	3		9 52		8	57	3	52	6	47	Neumond. Den 12. um 8 U. 50 Min. Abends.				
308	4		11 17		10	59	1	50	2	58	Erstes Viertel. Den 20. um 2 U. 45 Min. Ab.				
309	5		—		11	8	1	59	49	7 58	45	10	Vollmond. Den 27. um 5 U. 41 Min. Ab.		
310	6	Morgens.	0 42	Morgens.	13	3	57	47	54	22					
311	7		1 59		15	4	56	45	52	35	35				
312	8		3 14		16	6	54	44	48	49	46	4			
313	9		4 31		18	8	52	42	44	46	4	4			
314	10		5 49		20	10	50	40	40	20	20	36			
315	11		7 9		21	12	48	39	36	36	36	36			
316	12		8 25		23	13	47	37	34	34	34	34			
317	13	Abends.	3 14	Abends.	24	15	45	36	30	47	12				
318	14		3 53		25	16	44	35	28	31	31				
319	15		4 58		27	18	42	33	24	50	50				
320	16		6 10		28	19	41	32	22	48	11	11			
321	17		7 41		29	21	39	31	18	32	32				
322	18		9 18		30	22	38	30	16	53	53				
323	19		10 37		32	24	36	28	12	49	15	15			
324	20		—		33	25	35	27	10	38	38				
325	21		0 9		34	27	33	26	6	50	2	2			
326	22		1 44		35	28	32	25	4	26	26				
327	23	3 14	36	29	31	24	2	51	51						
328	24	4 51	37	30	30	23	0	51	16	16					
329	25	6 32	37	31	29	23	6 58	41	41						
330	26	8 10	38	32	28	22	56	52	8	8					
331	27	die Nacht über	2 52	Abends.	39	33	27	21	54	34					
332	28		4 11		40	34	26	20	52	53	1	1			
333	29		5 43		41	35	25	19	50	29	29				
334	30		7 22		41	36	24	19	48	57	57				

M. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Länge des T um Mitternacht. 3. Gr.	Mondsgehalten, Stellungen und Zusammenkünfte mit den Planeten.	Stellungen der Planeten.	Wit-terungs- muth- maßun- gen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Longinus	24		Venus,	Heiter.	S. Pr. Naum.	13 Lucia
F.	2 Candidus	6	(♂)	als Abendstern	Selnde.	Pror. Amwal.	14 Nicasius
E.	3 Cassianus	19		6 $\frac{1}{2}$ 3. rechts erl.,	Thau- wetter.	Pror. Sofonta	15 Columba
				g. um 7 $\frac{1}{2}$ u. Ab.			

B Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.

G Matth. 11.

E.	4 2. Advent	1	(♁) (♃) Aeq.	zwischen Süd- west und West- südwest unter.	Stürme. Bedeckter Himmel, kalte Regen.	Wel. M. Warm.	16 3. Advent
M.	5 Wilibald	13		Mars geht um	Es beittert sich auf, und die Kälte nimmt zu.	Pr. Sawoy	17 Lazarus
D.	6 St. Nikolaus	25		9 $\frac{1}{2}$ u. Ab. in Ost- nordost auf.		S. Nikolaja	18 Gratianus
M.	7 Antonia	7				S. Amwrosia	19 Quat. Rem.
D.	8 Mar. Empf.	19	(♁) Erdferne.			Pr. Patapia	20 Julius
F.	9 Joachim	1				Sat. S. Army	21 Thomas Ap.
E.	10 Judith	13	(♁) Meridianh. Kürzester Tag.			S. M. Minn	22 Spiridion

B Von Johannes Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.

G Joh. 1.

E.	11 3. Advent	25	(♁) ♃.	Uranus, in ge- rader Linie jen- seits der Sonne, ist unsichtbar.	Schnee, sehr kalte Wit- terung.	Pr. Danilla	23 4. Advent
M.	12 Epimachus	7	(♁) Christfch. (♁)		Bedeckter Himmel. Schnee.	S. Spyridona	24 Adam. Eva
D.	13 Lucia	20			Anfang einer Win- terbadn.	M. Emiratia	25 Christtag
M.	14 Quat. Isr. Is.	3				S. M. Kyrfa	26 Stephan
D.	15 Johanna	16				S. M. Elewfs.	27 Evang. Joh.
F.	16 Ananias	29	(♁) ♃.	Venus ist in der größten östl. Entfernung		Pror. Aggeja	28 Unsch. Kindl.
E.	17 Lazarus	12				Pror. Danilla	29 Thomas v. C.

B Vom Zeugniß Johannes, Joh. 1, v. 19.

G Luc. 2.

E.	18 4. Advent	26	(♁) ♃ Aeq.	von der Sonne, kleinste Entfer- nung der Sonne von der Erde.	Bedeck, aber klare Luft. Sehr beiter, streng kalt.	M. Sewastiana	30 S. n. Weisjn.
M.	19 Manasse	10		von 47 $\frac{1}{2}$ rechts halb erleuchtet.	Tages be- deckter Himmel, Nachts sternklar, mäßige Kälte.	M. Bonifatia	31 Sylvester
D.	20 Abraham	24	(♁) (♃) (♄)			S. Ignatia	1 Januar 1822 Neujahr
M.	21 Ap. Thomas	8				S. M. Jultany	2 Macarius
D.	22 Beata	23	(♁) Erbnähe.			M. Anastasit	3 Genoseva
F.	23 Ignatius	7				10 M. w. Krite	4 Titus
E.	24 Adam. Eva	22	(♁) Meridianh.	Nabe Zusam- mentunft der		M. Ewaentl	5 Telesphorus

B Von der Geburt Christi, Luc. 2, v. 1.

F Matth. 2.

E.	25 Christtag	7		Planeten Mer- cur u. Uranus.	Klare Luft bey mäßiger Kälte.	S. G. Jes. Ehr.	6 5. 3 Könige
M.	26 Stephanus	21	(♁)	28. Saturn und Jupiter, im östl. Quadrantwein gegen die Seite, gehen 1/2 St. nach Mitternacht	Es wird gelinde und fällt etwas Schnee.	S. Pr. Vog.	7 Julianus
D.	27 Evang. Joh.	5	(♁) Sternbedeckung um 6 Uhr Ab.	zwischen West u. Ost. unter.	Bedeckt.	Ap. Stefan.	8 Severinus
M.	28 Unsch. Kindl.	18				Dwu tmu M.	9 Marciana
D.	29 Jonathan	2				Mad. 14000	10 Agatho
F.	30 David	14	(♁) ♃.			Muc. Anysil	11 Hyginus
E.	31 Sylvester	27	(♁) ♃ Aeq.			Pr. Melanil	12 Reinhold

Christmonat.

Zauf. Tag.	M. Tag.	Mondst.	Sichtbarer Auf- u. Untergang des Mondes.		Tages Anbruch.		Sonnens Aufgang.		Sonnens Untergang.		Tages Ende.		Tages Länge.		Stellung der Uhr im Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.	
			U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M.	St. M.	U.	M.	S.		
335	1	1	8	57	7	42	8	36	3	24	4	18	6	48	11	54	25	Den 6. St. Nikolaus, wie auch Namensfest Seiner Kaiserlichen Hohelt, des Großfürsten Nikolai Pawloz wirtsch.
336	2	2	10	12		42	37	23		18		46		54				
337	3	3	11	23		43	37	23		17		45		55				
338	4	4				43	38	22		17		44		52				
339	5	5	0	45		44	38	22		16		44		56				
340	6	6	2	5		44	39	21		16		43		51				
341	7	7	3	24		44	39	21		16		43		57				
342	8	8	4	43		44	39	21		16		42		51				
343	9	9	6	0		44	39	21		16		42		58				
344	10	10	7	12		44	39	21		16		42		51				
345	11	11	8	20		44	39	21		16		42		59				
346	12	12	2	36		44	39	21		16		42		52				
347	13	13	3	51		44	39	21		16		42	12	0	22			
348	14	14	5	15		44	39	21		16		43		52				
349	15	15	6	43		43	38	22		17		44		1	22			
350	16	16	8	10		43	38	22		17		45		52				
351	17	17	9	38		43	37	23		17		46		2	21			
352	18	18	11	6		42	37	23		18		47		50				
353	19	19				42	36	24		18		48		3	19			
354	20	20	0	40		41	35	25		19		49		48				
355	21	21	2	12		41	35	25		19		50		4	15			
356	22	22	3	51		40	34	26		20		52		43				
357	23	23	5	30		39	33	27		21		54		5	11			
358	24	24	7	0		38	32	28		22		56		38				
359	25	25	8	9		36	31	29		24		58		6	5			
360	26	26	2	54		36	30	30		24	7	0		32				
361	27	27	4	30		35	29	31		25		2		58				
362	28	28	6	18		34	28	32		26		4		7	23			
363	29	29	7	28		33	26	34		27		7		48				
364	30	30	8	53		32	25	35		28		10		8	12			
365	31	31	10	12		31	24	36		29		12		35				

Den 12. Geburtsfest Seiner Kaiserl. Maj. **ALEXANDER** des Ersten, Selbstherrschers aller Ruessen.

Den 25. Christtag.

Vom 25. bis 31. die Weihnachtsfeier.

Die Mondphasen.

Letztes Viertel. Den 4. um 10 U. 23 M. Morg.

Neumond. Den 12. um 2 U. 39 Min. Ab.

Erstes Viertel. Den 20. um 0 U. 25 Min. Morg.

Vollmond. Den 26. um 5 U. 20 Min. Ab.

Anhang zum Kalender des Jahres 1821.

Russische Kirchen- und Kalenderrechnung.

Der Sonnencirkel ist	„	„	„	„	„	21.
W Ruze leto	„	„	„	„	„	Fest 5:
Die goldene Zahl	„	„	„	„	„	14.
Osnowante	„	„	„	„	„	7.
Epacta	„	„	„	„	„	14.
Die Ostergränze	„	„	„	„	„	9. April.
Der Kalenderschlüssel	„	„	„	„	„	Zwerbo. 20.

Der Anfang des Erlochs	„	„	„	„	„	den 30. Januar.
Der Sonntag Maßopust oder Ende des Fleischessens	„	„	„	„	„	— 13. Februar.
Der Anfang der Maßleniza oder Butterwoche	„	„	„	„	„	— 14. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche	„	„	„	„	„	den 18. u. 19. —
Der Sonntag Süropust oder Ende der Maßleniza	„	„	„	„	„	den 20. —
Der Anfang der großen Fasten oder Weliki Post	„	„	„	„	„	— 21. —
Ewdokia fällt auf den Dienstag der zweyten Fastenwoche	„	„	„	„	„	— 1. März.
Die 40 Märtyrer auf Mittwoch der dritten Fastenwoche	„	„	„	„	„	— 9. —
Alexei auf den Donnerstag der vierten Fastenwoche	„	„	„	„	„	— 17. —
Wlagoweschtschenie oder die Verkündigung Maria fällt auf	den	„	„	„	„	— 25. —
Freitag der fünften Fastenwoche	„	„	„	„	„	— 3. April.
Der Sonntag Palmarum oder Werbnoje Woskreschenie	„	„	„	„	„	— 4. —
Der Anfang der Marterwoche oder Strastnaja Nedelja	„	„	„	„	„	— 10. —
Der Ostersonntag	„	„	„	„	„	— 23. —
Georgi fällt auf den Sonnabend der zweyten Osterwoche	„	„	„	„	„	— 4. May.
Das Fest der Wasserweihe oder Oswätschtschenie Wodü	„	„	„	„	„	— 8. —
Johannis Theologi fällt auf den Sonntag der fünften Osterwoche	„	„	„	„	„	— 19. —
Christi Himmelfahrt oder Wosneschente Gospodne	„	„	„	„	„	— 29. —
Der Pfingstsonntag oder Troiza	„	„	„	„	„	— 5. Junius.
Der Sonntag aller Heiligen und Anfang von Petri Fasten	„	„	„	„	„	— 27. —
Das Ende von Petri Fasten	„	„	„	„	„	— 29. —
Petri Pauli fällt auf Mittwoch	„	„	„	„	„	vom 1. bis 15. August.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern	„	„	„	„	„	vom 15. November bis 24. December.
Die Fasten vor Weihnachten dauern	„	„	„	„	„	den 25. —
Weihnachten und Anfang des Fleischessens	„	„	„	„	„	—

Verzeichniß

der hohen Staats- und Kirchenfeste.

Monate. Tage.

- Januar** 1. Neujahr.
6. Erscheinung Christi.
13. Geburtstest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
- Februar** 2. Maria Reinigung.
18. und 19. Freytag und Sonnabend in der Butterwoche.
- März** 12. Gedächtnißfest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.
25. Maria Verkündigung.
- April.** 7. 8. und 9. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Warterwoche.
10. Heilige Oskern. Die ganze Osterwoche.
27. Vufftag.
- May** 9. St. Nikolaus.
19. Christi Himmelfahrt.
29. und 30. Pfingsten.
- Junius** 29. Petri Pauli Tag.
- Julius** 22. Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Maria Feodorowna, wie auch Ibro Kaiserlichen Hohheit, der Großfürstin Maria Pawlowna.
- August** 6. Christi Verkündigung.
15. Maria Himmelfahrt.
29. Johanns Enthauptung.
30. Namensfest Sr. Kaiserl. Majestät und Gedächtnißfeyer der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.
- Septemb.** 5. Namensfest Ibro Majestät, der Kaiserin Elisabeth Alexiewna.
8. Maria Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
15. Krönungsfest Sr. Kaiserl. Majestät.
26. St. Johanns Theologi.
- October** 1. Maria Schutz und Fürbitte.
14. Geburtstest Ibro Kaiserlichen Majestät Maria Feodorowna.
22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
26. Vufftag.
- Novbr.** 21. Maria Opfer.
- Decbr.** 6. St. Nikolaus.
Namensfest Sr. Kaiserl. Hohheit, des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch.
12. Geburtstest Sr. Kaiserl. Majestät.
25. Geburt Christi.
Ueberdies vom 25. bis 31. December für die Weihnachtsfeyer.
Die Hundstagesferien wie gewöhnlich.

Allerhöchstes Ruffisch-Kaiserliches Haus.

- ALEXANDER** der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1777 den 12. December. Vermählt mit Unserer Allergnädigsten Kaiserin Elisabeth Alexiewna, gebornen Prinzessin von Baden, geb. 1779 den 13. Januar.
- Verwittwete Kaiserin Maria Feodorowna, geborne Herzogin von Würtemberg-Stuttgard, geb. 1759 den 14. October.
- Constantin Pawlowitsch, Casarewitsch und Großfürst, geb. 1779 den 27. April.
- Großfürst Nikolai Pawlowitsch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der Großfürstin Alexandra Feodorowna, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 2. Julius. Deren Kinder: Alexander Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1818 den 17. April.
Maria Nikolajewna, Großfürstin, geb. 1819 den 6. August.
- Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar.
- Großfürstin Maria Pawlowna, geboren 1786 den 4. Februar. Vermählt mit Sr. Durchlaucht, dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl Friedrich, geb. 1783 den 22. Januar.
- Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit Sr. Königl. Hohheit, dem Kronprinzen der Niederlande, Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, geb. 1792 den 25. November.

Die astronomischen Anfangspunkte der Jahresabtheilungen treffen in diesem Jahre ein, wie folgt:

1) Die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings, oder der aufsteigende Durchgang der Sonne durch den Aequator, am 8ten März a. St. um 11 Uhr 42 Min. Abends.

2) Die Sonnenwende des Sommers, oder die größte Höhe der Sonne über dem Aequator, am 9ten Junius a. St. um 9 Uhr 16 Min. Abends.

3) Die Herbstliche Tag- und Nachtgleiche, oder der niedersteigende Durchgang der Sonne durch den Aequator, am 11ten September a. St. um 11 Uhr 12 Min. Mittag.

4) Die Sonnenwende des Winters, oder der niedrigste Stand der Sonne unter dem Aequator, am 10ten December a. St. um 4 Uhr 8 Min. Morgens.

Von den Sonnen- und Mondfinsternissen.

In diesem Jahre ereignet sich keine Mondfinsterniß.

Es fallen zwey Sonnenfinsternisse vor, welche aber beyde in Europa nicht sichtbar sind.

Die erste Sonnenfinsterniß, am 20sten Februar a. St. in den Morgenstunden, wird nur auf der Südspitze von Afrika, dem indischen Ocean, auf den ostindischen Inseln, in Neuholland und in den westlichen Inseln des stillen Meeres sichtbar, und in einigen dieser Gegenden total seyn, als in Sumatra, Java &c.

Die zweyte Sonnenfinsterniß ereignet sich am 15ten August a. St. Abends, ist im nördlichen und mittlern Amerika, so wie auf dem atlantischen Weltmeere sichtbar und erscheint in einigen dasigen Gegenden central und ringsförmig, als auf den Antillen &c.

Ueber die Kometen.

(Eine Vorlesung von F. J. Meßger.)

Ein sichtbarer Komet am Himmel ist immer eine Erscheinung, die, wie alles Ungewöhnliche in der Natur, eine staunende Neugierde und einen gewissen Schauer erregt. Wir gehen hinaus in die dunkle Nacht, und unser Auge wird zuerst nach derjenigen Gegend des Himmels hingezogen, wo der Fremdling steht. Wir staunen ihn an, als ein Wunder in der weiten Schöpfung; und wenn wir auch frey von dem Aberglauben sind, der in ihm eine drohende Zucht-ruhe des Himmels erblickt, so ist doch der Eindruck tief und ernst, den sein Anblick in unserm Gemüthe zurückläßt. —

Allerdings verdienen die Kometen die aufmerksame Betrachtung, welcher sie von allen Erdbewohnern gewürdigt werden. Denn regelmäßig erscheinen die Planeten unsers Sonnensystems, und ihre Ankunft auf dem großen Schauplatz, so wie ihr Verschwinden von demselben, ist weder neu noch uns ungewohnt; sie wurden schon im voraus von den Astronomen verkündigt, damit wir sie bey ihrem neuen Hervorgehen am Sternenhimmel allemal als Zierden desselben begrüßen können. — Ewig fest stehen hingegen die Fixsterne und die Gruppen, die sie bilden; und wer den Sirius, den Orion, das Siebengestirn sehen will, weiß, wann und wo er sie suchen soll. — Aber wie Meteore erscheinen und verschwinden die Kometen. Ueberraschend treten sie in das Gebiet unsers Sonnensystems ein; oft ganz unerwartet, oft bey ihrem Anrücken beobachtet, aber immer als eine schnell vorübergehende Erscheinung; und sie eilen wieder aus unserm Gesichtskreise hinweg, meistens ohne uns die Hoffnung zu lassen sie jemals wieder zu sehen.

So sehr indessen das Unerwartete und Außerordentliche ihrer Erscheinung, ihrer Gestalt ihres Lichtes, ihrer Laufbahn uns mit Staunen erfüllt; so wenig haben wir Ursache uns vor ihnen zu fürchten, auch wenn sie sich unserer Erde oder einem andern Planeten noch so sehr nähern; denn auch sie haben, allen Beobachtungen zufolge, einen bestimmten und regelmäßigen Lauf, und sie werden so wenig mit andern Himmelskörpern zusammenstoßen, und sie in Verwirrung bringen, als die Räder eines künstlichen Uhrwerks sich beschädigen oder stören, auch wenn sie noch so nahe neben einander, ja wenn sie sich auch in entgegengesetzten Richtungen drehen und bewegen. —

Als himmlische Körper müssen wir sie also betrachten, die eben so gut als die Planeten zum großen Ganzen der Natur gehören, eben so gut wie diese zu einem großen Zwecke Daseyn und Bewegung erhalten haben. Ihre Einrichtung, ihr Licht und ihre Bewegung, so weit dies möglich ist, muß von uns wie diejenige der Planeten berechnet, geprüft, gemessen werden; und wenn wir in Hinsicht derselben die einen und andern Vermuthungen wagen, so dürfen sie niemals mit den übrigen Erscheinungen und Beobachtungen in der Natur im Widerspruch stehen. —

An den Kometen bemerken wir zweyerley Eigenschaften, wodurch sie sich von allen andern Gestirnen unterscheiden, nämlich ihr Licht und ihre Laufbahn. Beide sind der Betrachtungen auch des Laien in der Sternkunde werth. —

Zuerst fällt uns das Licht, oder vielmehr der Schimmer auf, den die Kometen um sich verbreiten; und wir fragen, ob derselbe ihnen eigen, oder ob er von der Sonne entlehnt, oder durch sie erregt ist? Wir bemerken nämlich immer einen gewissen an sich dunkeln Körper oder Kern, mitten in der schmalen Spitze des Schweifes, von welchem das Licht auszugehen scheint. Dieser Kern wird zwar von dem Lichte, wovon er gleichsam umflossen ist, nicht unmittelbar berührt, sondern er scheint vielmehr in einem trüben neblichten Dunstkreis zu schwimmen. Allein das Licht umgibt ihn doch ganz, und nimmt in einer gewissen Entfernung von ihm seinen Anfang. Er scheint dasselbe als Eigenthum mit sich zu führen, oder es in seiner Atmosphäre zu erregen; und dieser Schimmer oder Nimbus ist gleich helle auf der Sonne zugekehrten, so wie auf der ihr entgegen gesetzten Seite; auch nimmt derselbe nicht in dem Verhältniß der größern oder geringern Entfernung von der Sonne ab oder zu. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die Kometen selbstleuchtende Körper sind, oder daß der Grund ihres stärkern oder schwächern Lichtes in ihnen selbst liegt; was aus dem Folgenden noch deutlicher hervorgehen wird.

Ob nun aber das Licht der Kometen von gleicher oder von verschiedener Art als dasjenige der Sonne sey, darüber sind allerdings nur Vermuthungen möglich. Wenn wir indessen unsere Sonne für eine elektrische Kugel halten, die wahrscheinlich der erste Grund aller elektrischen Erscheinungen in unserm ganzen Sonnensysteme ist, so dürfen wir auch annehmen, daß das Licht der Kometen elektrischer Art sey; und daß ihr Kern, vermöge seiner Bewegung oder Umdrehung um seine Achse, und durch die Reibung seiner Atmosphäre an dem leitenden Aether Electricität erzeuge, welche dann, weil dieser ein ableitendes Fluidum ist, von dem Kerne sich mehr entfernt, und in ihm sich ausdehnt.

Damit stimmen auch die Erscheinungen des Nordlichtes überein, welche ohne Zweifel der Electricität müssen zugeschrieben werden. Auch dieses berührt die Erde nicht unmittelbar, sondern zieht sich in gewisser Entfernung über die nördlichen Gegenden hin. Ja wer weiß, wie weithin diese, an den Polen erregte, oder sich dort sammelnde Electricität sich in die höhre Atmosphäre gleichsam ergießt, und ob nicht vielleicht die Bewohner des Mondes den Schimmer, den unsere Erde zuweilen von sich giebt, gerade mit demjenigen der Kometen vergleichen, und ob ihnen nicht oft der Nord- und Südpol derselben strahlend, und ein lichtes Fluidum ausströmend, erscheine.

Noch mehr scheint der Schweif der Kometen diese Meinung zu bestätigen; denn nicht nur hat derselbe große Ähnlichkeit mit einer bekannten elektrischen Erscheinung sondern die große Geschwindigkeit, mit der er sich oft tausende von Meilen ausdehnt, und wieder zurückzieht, läßt sich am besten auf solche Weise erklären. — Wer kennt nicht das Ausströmen des elektrischen Fluidums im luftleeren Raum, der noch immer mit weit dichtern Theilen erfüllt seyn mag als der Aether oder die reine Himmelsluft. Mit welcher Blitzeßschnelle erfüllt und durchdringt dasselbe die verdünnte Luft; wie erkennt man ganz darin die Form und Gestalt, den strahlenförmigen Schimmer der Kometenschweife! Sind nun auch diese elektrischer Art, so ist es begreiflich, wie sich dieselben mit des Blitzes oder des Lichtes Schnelligkeit bald verlängern, bald verkürzen müssen, je nachdem in der Atmosphäre des Kerns eine mehr oder weniger Electricität erregende Bewegung oder Veränderung vorgeht; und es befremdet uns jetzt nicht mehr, daß wir mitten durch den feinen elektrischen Strom selbst die jenseitigen Fixsterne erblicken können. —

Auch das Besondere, daß der Schweif der Kometen immer dieselbe, von der Sonne abgekehrte Richtung hat, läßt sich nun durch das Abstoßen gleichnamiger Electricität leicht erklären. Denn wenn auch die vom Kern des Kometen ausströmende Electricität sich nach allen Seiten ausdehnen möchte, so wird sie von der überwiegenden Kraft der Electricität der Sonne zurückgebrängt, wenn sie von gleicher Art ist. Erst in größerer Entfernung von der Sonne mögen sich vielleicht die Schweife mehr ausbreiten, so daß die Kometen eine sonnenähnliche Gestalt gewinnen. Auch ist es endlich möglich, daß die Kometen, an denen kein Schweif, oder nur ein sehr schwaches Licht bemerkt wird, von ungleichnamiger Electricität mit der Sonne sind, die dann die übrige sättiget, oder gänzlich vernichtet.

So ließe sich also die erste merkwürdige Eigenschaft der Kometen, ihr Licht, als eine elektrische Er-

schweineung erklären; was um so viel weniger Schwierigkeit hat, da wir nicht leugnen können, daß das so äußerst feine, Alles durchdringende, sich so schnell verbreitende elektrische Fluidum überhaupt in der Natur eine große Rolle spielt, und unlösbar der feine im Weltall verbreitete Aether seine Ausdehnung und Fortpflanzung ungemein begünstigt. — —

Gehen wir nun zur Betrachtung des Laufes und der Bahn der Kometen über, so giebt uns auch diese Veranlassung zu einigen Vermuthungen, denen es nicht an Wahrscheinlichkeit fehlen dürfte, und die uns wenigstens eine Ansicht des großen Weltgebäudes gewähren, die uns erhebt und mit Bewunderung erfüllt. —

Alle Kometen, dies wird durch die genauesten Beobachtungen bestätigt, gehen in sehr langen gedehnten Ellipsen, in deren einem Brennpunkte die Sonne steht. Zur elliptischen Bahn scheinen alle Himmelskörper geneigt zu seyn, und es ist, als wenn ihre Schwere nach der einen Gegend des Himmels mehr als nach der andern wirkte. Auch unsere Erde läuft in einer freylich nicht sehr gedehnten Ellipse, denn ihre beyden Brennpunkte sind nur etwa 7 bis 8 mal hunderttausend Meilen von einander entfernt. Allein die Brennpunkte der Kometenbahnen sind so weit aus einander gelegen, daß die Astronomen genöthiget sind, die große Ase in Vergleichung zu der kleinen, die doch oft dem Diameter der Erdbahn gleichkommen mag, als eine unendliche Größe anzunehmen, und also diese Ellipsen in Parabeln zu verwandeln, und als solche zu berechnen. — So unrichtig diese Verfahrungsart auch zu seyn scheint, da eigentlich eine parabolische Bahn nie wieder auf den gleichen Punkt zurückführen kann, und es doch ausgemacht ist, daß einige Kometen, z. B. der vom Jahr 1759, der in 76 Jahren seinen Lauf vollendet, mehrmals erschienen sind, so bleibt, wegen der unendlichen Ausdehnung ihrer Bahn kein anderes Mittel übrig, als ihre Berechnung auf die Gleichung der Parabel zu stützen. Indessen ist wohl so viel gewiß, daß das andere Ende ihrer Bahn, das sich um den zweyten Brennpunkt zieht, mit demjenigen, welches in unser Sonnensystem fällt, große Aehnlichkeit haben muß, und daß dieser zweite Brennpunkt sey er nun bloß eingebildet, oder durch irgend einen Körper repräsentirt, die Biegung der Kometenbahn bestimmt, und die Rückkehr der Kometen zu Unserer Sonne bedingt. Denn daß es unsere Sonne allein sey, die die außerordentlich excentrische Bahn der Kometen gleichsam leitet und bestimmt, dies möchte wohl zu bezweifeln seyn, da sich manche Kometen so weit von ihr entfernen, daß sie erst nach Jahrtausenden wieder zu ihr zurückkehren, und sie auf ihrer großen Reise wahrschein-

lich in Gegenden kommen, die andern Sonnen näher als der unsrigen liegen.

Es ließe sich also die Frage aufwerfen, ob die Kometen unserm Sonnensysteme allein angehören? ob sie nicht in größerer Entfernung, ja vielleicht bald, nachdem sie unser Sonnensystem verlassen haben, von andern Sonnen angezogen werden, und ob nicht in jedem Brennpunkte ihrer Bahn eine Sonne sich befindet, die dieselbe gemeinschaftlich mit der unsrigen bestimmt. Eine solche Zusammenwirkung, ein solches Verhältniß zweyer Sonnen zu einander, ließe sich gar wohl denken; denn wer will behaupten, daß jede Sonne im Weltall ganz abgesondert, unabhängig, und außer aller Verbindung mit andern stehe? Und warum sollten alle Wandelsterne nur immer an Eine Sonne gebunden seyn: könnten nicht auch die Planeten, wenn unsere Sonne in zwey Hälften sich theilte, in gedehntern Ellipsen sich um dieselbe bewegen.

Nehmen wir also an, die Kometen werden immer von zwey Sonnen angezogen, und in ihrem Lauf erhalten, so haben wir einen ganz natürlichen Grund für ihren so excentrischen Lauf, und dann übernimmt unsere Sonne eine Funktion mehr, die sie mit tausend andern Sonnen gemein hat.

Wollte man dagegen einwenden, die Bahnen der Kometen, von denen einige ziemlich genau berechnet sind, erstrecken sich in keine so große Entfernung, als wir uns nur den nächsten Fixstern denken müssen; so ließe sich erwiedern, daß wir erstlich gar nicht wissen, welches der nächste Fixstern ist, daß die Berechnung der Kometenbahnen doch noch nicht die höchste Vollkommenheit erreicht hat, und daß wir endlich gar keinen Begriff von der Geschwindigkeit haben, mit welcher die Kometen die ungemessenen Räume des Himmels durchlaufen.

Möglich bleibt es doch immerhin, daß jeder Komet unsere Sonne mit einer andern, die uns nur als Fixstern erscheint, in Verbindung bringe; und daß ein Zusammenhang zwischen jener und allen den Sonnen Statt finde, von welchen uns Kometen zukommen. Wenn nun diese Sonnen in einer ähnlichen Verbindung mit andern noch entferntern stehen; wenn Kometen von Sonnensystem zu Sonnensystem fliegen, um sie alle zu einem großen Ganzen zu vereinigen, zu welchem einem großen Zwecke sehn wir sodann die Kometen geschaffen! welche eine Verkettung aller Welten findet demnach im Universum Statt! Dann hat jedes Sonnensystem seinen bestimmten Platz, und steht in bestimmtem Verhältniß zu jedem andern, auch in den entferntesten Gegenden des Himmels; dann kann keines derselben jemals wanzen; keines kann zu Grunde gehen, ohne daß das ganze Weltgebäude in seinem

Zusammenhang zerrissen und erschüttert würde. Auch wir mit unserm Sonnensystem hängen also mittelbar und unmittelbar mit allen Gestirnen, und selbst mit der Milchstraße zusammen; und diese kleine Welt wird durch das Ganze getragen und gehalten. Auch wenn es keine Centralsonne giebt, so sind doch alle Himmelskörper fest und innig mit einander verbunden, und herrscht eine ewige Ordnung und ein unaufheblicher Zusammenhang durchs ganze Weltall bis an seine äußersten Gränzen. Entbehrlich ist uns jetzt eine Centralsonne, die, wenn sie im Verhältniß zum großen Ganzen stünde, den Raum von mehr als tausend Sonnensystemen einnehmen müßte.

Genug also, daß wir uns bey dem Gedanken an eine ewige Verkettung aller Welten beruhigen, und diesen großen Zweck durch die Kometen vollkommen erreicht sehen können. Scheinen sie uns auch zu klein zu diesem Zwecke, so spricht doch ihre große Zahl, die in die Tausende und Millionen geht, dafür, daß jener von unendlicher Wichtigkeit seyn müsse. Und wenn wir die Schwungkraft der Wandelsterne, von den Monden, die während ihres Umlaufes nur Einmal um ihre Ase sich drehen, bis zu den Kometen, die alle Himmelsgegenden mit unendlicher Geschwindigkeit durchziehen, gesteigert sehen, so dürfen wir wohl annehmen, es liege ihrem Daseyn und ihrem Laufe noch eine Absicht mehr als dem der Planeten zum Grunde, und sie seyen den Sonnensystemen noch wichtiger und unentbehrlicher als diese. —

Doch wohin verirret sich der Geist, wenn er auf der Bahn der Kometen die ungemessenen Räume des Himmels durchstreift und nach neuen Wundern der Schöpfung forscht, die ihm jetzt noch ein Geheimniß bleiben sollen! — Er ruhe also für kurze Augenblicke auf dieser Erde aus, bis er einft auf immer über alle jene Sonnen sich emporschwingen, und tiefere Blicke in die Werkstätte des Schöpfers und in das Geheimniß all seiner Welten thun wird. —

Die nahe Wiederkehr des Kometen von 1759.

Die Akademie der Wissenschaften in Turin hatte im Jahr 1812 die Berechnung der Wiederkehr des Kometen von 1759 mit Hinsicht auf die Störungen, welche das Gestirn in seinem Umlauf, durch die vereinten Wirkungen des Jupiters, des Saturns und des Uranus, erleiden muß, zum Vorwurf einer Preisaufgabe gemacht, und kürzlich ist nun die Arbeit des Bataillonsschefs der Artillerie, Herrn D a m o i s e a u, dem man bereits wichtige Untersuchungen über die Mondtafeln verdankt, von ihr gekrönt

worden. Die Berechnung war eben so schwierig, als mühsam und weilkäufig, obgleich der Komet von 1759, der nun schon fünftmal bey seiner Rückkehr zur Sonne beobachtet ward, bekanntlich bisher der einzige ist, dessen Wiederkehr mit der vorausbestimmten Zeit zusammentraf. Warum seine Umlaufzeit nicht immer die gleiche ist, das kann man unter Andern in Brandes Lehren der Astronomie (B. 2. S. 282) nachlesen. Das Resultat der Rechnungen des Hrn. D a m o i s e a u ist kürzlich folgendes:

Der Zwischenraum zwischen dem Durchgang in der Sonnennähe im Jahr 1759 und dem nächstbevorstehenden Durchgang durch diesen Punkt, beträgt 28,007 Tage; welches, vom 12ten März 1759, als dem Anfang dieses Zeitraums, gerechnet, mit dem 16ten Weinmonat 1835 zusammentrifft.

Für diejenigen, die noch länger als bis zu der angezeigten Zeit leben wollen, etwa bis in die 80er Jahre dieses Jahrhunderts, bemerken wir, daß bis dorthin (um das Jahr 1880 oder einige Jahre darnach) der große helle Stern in der Cassiopea, — der schon zweymal sich sehen ließ, und nach Hrn. Chladni (S. Zeitschrift für Astronomie, May, Juny 1818) das eine Mal 308, das andre Mal 319 Jahre bis zu seiner Wiedererscheinung nöthig hat, — die Himmelsbeobachter erfreuen wird. Hr. Chladni fügt bey Erwähnung dieses Gegenstandes Folgendes bey: „Man vergönne mir bey dieser Gelegenheit eine kleine Träumerey, an der doch vielleicht etwas Wahres seyn kann. In dem Falle, daß die Erscheinung des Sterns in der Cassiopea etwas Periodisches ist, kann wohl gar der Stern, dessen Erscheinung nach den biblischen Erzählungen die drey Könige oder Scherifs aus dem Morgenlande gesehen haben, eben derselbe gewesen seyn.“ Nach dieser Berechnung könnte man auch annehmen, daß wohl der obgedachte Komet zur Zeit der Geburt Christi sichtbar gewesen sey — denn seine Umlaufzeit trifft, die Störungen mit eingerechnet, ziemlich damit zusammen.

Kometen=Bruchstücke.

(Aus verschiedenen Heften der Correspondance astronomique des Herrn von Zach, vom Jahre 1819.)

I.

Wir kennen mehrere Kometen, deren Umlauf berechnet, hingegen nur einen einzigen, dessen Periode von ungefähr 75 Jahren erwiesen ist. Es ist dies der sogenannte H a l l e y s c h e Komet, welcher in den Jahren 1006, 1080, 1155, 1230, 1305,

1380 (1456, 1531, 1607, 1682 und 1759) *) gese-
hen ward, und den unsere Kinder im Jahr 1835 sehen
werden.

Noch kennen wir einen andern Kometen vom
Jahr 1770, welchem Lexell's Name zu Theil ward,
weil dieser schwedische Astronom seine Umlaufzeit auf
sechsthalf Jahre berechnet hat, eine Rechnung, die
hinwieder auch ein deutscher Sternkundiger, Herr
Burchardt, bestätigte. Es hat sich jedoch dersel-
be seither nie wieder gezeigt, obgleich er von allen
Kometen derjenige ist, welcher sich im Jahr seiner Er-
scheinung (1770) der Erde am meisten genähert
hat. **) Man glaubt aber, es seyen die Störungen
des Jupiters vorzüglich, die, wie sie ihn im Jahr 1770
der Erde näherten, seither denselben immer davon ent-
fernt hielten.

Auch der Komet vom Jahr 1805 ist besser durch
eine Ellipse, als durch eine Parabel, dargestellt worden.
Herr Gauss hat seine Umlaufzeit auf 1731 Tage
berechnet. Er vermuthet, es dürfte derselbe der näm-
liche seyn, der sich im Jahr 1772 gezeigt hat; eine
Meinung, die von andern Astronomen bestritten ward.

Wenn es sich um Rechnungen handelt, die den
Kometen Umlaufzeiten von tausend, zweytausend,
dreytausend... Jahren geben, so sind wir allerdings
der Meinung eines berühmten Sternkundigen, wel-
cher sagt, es seyen solche sehr ungewisse Forschungen
mehr vorwiegend als nützlich; dagegen können wir seine
Meinung hinsichtlich der Kometen von kurzen Perio-
den weniger Jahre nicht theilen, und eben so wenig
seine Behauptung, es mögen diese Himmelskörper dem
Volk nur eine mitunter sehenswürdige Erscheinung,
und den Astronomen einen öfters wiederkehrenden
Stoff für Rechnungen darbieten, deren einziger Zweck
ist, die Bezeichnung von Kometen zu liefern, mittelst
deren dieselben beim Wiedereintreffen erkannt werden
können. Wer weiß aber, wozu uns die Kometen einst
noch nützlich seyn, und was sie uns noch lehren wer-
den? Zur Zeit, wo die Sternkundigen des Alterthums
sich mit dem Monde beschäftigten, ahnete keiner aus
ihnen, daß einst dieser Himmelskörper der Leiter unfrer
Schiffahrt auf dem Weltmeere seyn würde. Noch ist
unser Wissen über die außerordentlichen und höchst
sonderbaren Erscheinungen der Kometen, obgleich sie
seit vielen Jahrhunderten die Welt in Erstaunen setzten

*) Die eingeklammerten Jahre sind diejenigen, in wel-
chen dieser Komet nicht bloß gesehen, sondern
wirklich beobachtet ward.

**) Seine Entfernung von der Erde betrug noch 800,000
Meilen, und er war demnach, durch seine Anziehung
der Fluth, nicht im Stande, auch nur die mindesten
Ueberschwemmungen zu veranlassen.

und eine Menge Astronomen beschäftigten, äußerst
dürftig, mangelhaft und schwankend. La Lande
hatte wohl Recht zu sagen, es gebe der unbekanntem
Kometen noch eine große Menge, und man werde
ihrer finden so viel man wolle, wofern man sich nur
die Mühe gebe, sie zu suchen. Gewiß werden diese
Himmelskörper in künftigen Jahrhunderten Rollen
spielen, an welche jetzt Niemand denkt. Einen Astro-
nomen, der mich fragte, was in dieser Wissenschaft
weiter Nützlichers zu thun seyn möchte, nachdem alle
großen Entdeckungen schon gemacht seyen, verwies
ich auf die Kometen, über die unsere Kenntnisse noch
voller Widersprüche sind. Wer möchte zweifeln, daß
die Wissenschaft im neunundzwanzigsten Jahrhun-
dert eine ganz andere Gestalt haben wird als im
neunzehnten, und daß über unsere Zeit alsdann un-
gefähr eben so geurtheilt werden dürfte, wie wir über
diejenige von Calixtus II. urtheilen, welcher in der
gleichen Bulle die Kometen und die Türken exorcisirte?
Darum sollen wir diese seltsamen Gestirne nicht ver-
nachlässigen, sondern fortfahren, dieselben aufs sorg-
fältigste zu beobachten, überzeugt, daß sie den Philo-
sophen noch mannigfachen Stoff des Nachdenkens
darbieten werden.

2.

Wer weiß, ob viele leuchtende Meteore, Stern-
schnuppen u. s. w., welche neuerlich Chladni,
Schroter und andere beobachtet haben, vielleicht
nur Trümmer von Kometen oder vollends auch eigene
sehr kleine Kometen sind; haben wir doch seit zwanzig
Jahren in unserm Sonnensysteme Planeten kennen
gelernt, die kleiner sind, als manche Feuerkugeln.
Der neue Planet Ceres, zum Beispiel, hat nur 60
Meilen oder einen Grad Durchmesser. Es bewog dies
eben auch Herschel'n, den vier neuen Gestirnen den
Planetenrang abzuspochen, und sie den Asteroiden
bezugessellen. Die Hierarchie oder die himmlische Aris-
tokratie, welche Herr Herschel am Himmel einführen
wollte, hat aber nie dort Statt gefunden, denn die
vier neuen Planeten sind im Verhältniß zum Merkur
nicht kleiner, als der Merkur verhältnißmäßig zum
Jupiter, und mit gutem Grund ward darum auch die-
ser astronomischen Oligarchie widersprochen.

Ein Beweis, daß die Masse der Kometen nur we-
nig dicht seyn kann, liegt darin, daß sie die Bahnen
aller uns bekannten Planeten niemals gestört haben,
während hingegen von diesen letztern große Störungen
der Kometenbahnen bewirkt worden sind. Von allen
bekannten Kometen ist es der vom Jahr 1770, wel-
cher der Erde am nächsten kam. Wäre seine Masse
in irgend einem spürbaren Verhältniß zu derjenigen
der Erde gestanden, so mußte sie große Störungen

auf dieser herbeiführen. Herr Laplace hat berechnet (méc. celeste T. 4. p. 230), daß, wenn man die Masse des Kometen derjenigen der Erde gleich annimmt, die Dauer des Sternjahres, durch die Wirkung dieses Kometen, um 2 Stunden 47 Minuten 13 Sekunden verlängert werden mußte; da nun aber alle unsere Sonnenbeobachtungen darthun, daß seit 1770 die Dauer des Sideraljahrs sich gewiß nicht um dritthalb Sekunden verändert hat, so können wir versichert seyn, daß die Masse dieses Kometen kein Hundstausendtheil derjenigen der Erde betrug. Bemerket man noch weiterhin, daß der nämliche Komet in den Jahren 1767 und 1779 das System der Jupiterstrabanten durchzog, ohne die mindeste Wirkung darin hervorzubringen, so mußte seine Masse wohl noch kleiner seyn, als Herr Laplace dieselbe angiebt. Diese Betrachtung kann unstreitig einigermaßen für diejenigen beruhigend seyn, welchen eine zu große Näherung der Kometen unlieb seyn würde; im Grund wäre jedoch damit nicht viel geholfen, denn auch die Wirkungen der undichten, dunstfartigen, elastischen Massen der Kometen, wenn sie unsern armen Erdball einst einhüllen sollten, würden schlimm genug ausfallen... Wie möchten sich aber die Menschen im Ernst vor einer solchen Katastrophe fürchten? Es wäre dies wahrscheinlich eine sehr kindische Furcht! Tausende besteigen täglich unbesorgt und ruhig Schiffe, auf denen sie sich allen Gefahren der Seefahrt aussetzen. Die Wahrscheinlichkeit eines Schiffbruchs, mit Untergang von Mann und Maus, ist aber tausendmal größer, als die Wahrscheinlichkeit, daß der Erdball durch die elastischen Dünste eines Kometen, mag derselbe warm oder kalt seyn *), verbrannt oder zerstört werden dürfte? Wofern der, welcher zur See geht, ein Egoist ist, dem sein eigenes Daseyn als das köstlichste hienieden erscheint, so wird's ihm gleichgültig seyn, ob sein Schiff, ob die ganze Flotte, oder der Erdball zu Grunde geht. Sein Sinn- und Denkspruch bleibt allezeit der nämliche: *Morte me; morto tutto il mundo.*

3.

Die Vermuthung des Daseyns einer Veränderung, welche die Umdrehungsbare der Erde erlitten hätte, ist nicht neu; verschiedene Astronomen, unter ihnen der große Halley, haben sie gehegt. Ein Stoß, meinte dieser, könnte sie verursacht haben, den die Erde von einem auf ihrer Bahn betroffenen Kometen empfing. Ein solches Zusammentreffen hielt

Halley nicht nur für möglich, sondern er glaubte auch, es könnte solches zu wiederholten Malen stattfinden. Am Schluß seiner Kometenbeschreibung drückt er sich also aus: Dieses Zusammentreffen oder diese Verührung so großer und mit so mächtiger Kraft bewegter Körper (die offenbar gar nicht unmöglich ist) wolle der allmächtige und gnädige Gott verhüten, auf daß nicht die schädliche der Weltentrichtungen gänzlich zu Grund gehe, und das alte Chaos wiederkehre.“ *)

Halley erklärt wie Whiston, und noch vor ihm, durch dieses Aneinanderstoßen, die Einfeldfluth, die Umwälzungen und Erschütterungen, welche unser Erdball unzweifelhaft erlitten hat, und die sich nur als Wirkung von Kräften erklären lassen, welche wir nicht kennen, und von denen wir uns keine Vorstellung zu machen vermögen; denn die uns bekannten Erscheinungen, wie furchtbar und schrecklich dieselben auch nach unsern individuellen Empfindungen sich darstellen, die Vulkane, die Erdbeben, die Orkane u. s. w., vermöchten dennoch nicht, die erforderlichen Kräfte zu entwickeln, wodurch die unbegreiflichen Zerkürungen zu Stande kommen konnten, die wir auf der Oberfläche sowohl, als im Inneren des Erdballs, so weit dieser uns bekannt geworden ist, antreffen. Was sind dann diese unermeßlichen Kräfte, welche den Meeresgrund auf unsere höchsten Berge übertragen, auf denen noch unzweifelhafte Spuren des Aufenthalts des Oceans vorkommen? Es konnte nur eine äußere, unsern Erdball fremde Handlung, der Stoß eines großen, mit erschauender Schnelligkeit bewegten Weltkörpers, diese ungeheuren Wassermassen emporheben, mit den Steinen, Erden, Metallen, und allen Bestandtheilen des Erdballs, aus denen jenes Tohu-Bohu hervorging, von dem unsere heiligen Schriften sprachen; jenes Chaos, von welchem die alten Dichter reden. Unsere allzubeschränkten Sinne mügen sich kaum ein richtiges Bild von jener entsetzlichen Verwirrung in der Natur darstellen, und selbst die ausschweifendste Phantasie wird sich keinen so riesenhaften Begriff machen, den die Wirklichkeit nicht noch überträte. Welch ein preiswürdiger Vorwurf für einen astronomischen und physikalischen Dichter! Allein abgesehen von dem furchtbaren Eindruck und von der Verwirrung, die eine solche Umwälzung im Gemüth der Menschen und in ihren morschen Wohnstätten ver-

*) Vielleicht auch beydes zugleich; was alsdann die Vulkanisten und Neptunisten zu versöhnen am besten geeignet wäre.

*) Collisionen vero, vel Contactum tantorum corporum ac tanta vi motorum (quod quidem manifestum est minime impossibile esse) avocant Deus optimus maximus, ne pereat funditus pulcherrimus hic rerum ordo, et in chaos antiquum redigatur.

Ursachen muß, welche Wirkungen sind es, die eine so furchtbare Katastrophe, auf unserm Erdball, als Weltkörper betrachtet, hervorbringen kann, welche Folgen mögen sich aus einem solchen Zusammenstoß auf seine Bahn und seine Stellung ergeben?

Herr Olbers hat berechnet (Monatl. Korr. B. 22, S. 445) daß ein Komet, welcher nur den zehntausendsten Theil unsrer Erdmasse hätte, was immerhin noch eine Kugel von 520 italienischen Meilen Durchmesser gäbe, und dessen Dichtigkeit dem Granit gleich käme, wenn derselbe mit einer relativen Geschwindigkeit von 40 Meilen auf die Sekunde mit dem Erdball zusammentreffen würde, nicht nur alle von Halley aufgezählten Wirkungen hervorzubringen vermöchte, wie wir sie auf unsrer drunter und drüber aeworfenen Erde wahrnehmen sondern daß er auch im Stand wäre, sie zu brechen und in mehrere Stücke zu zersplittern, wie vielleicht die vier kleinen zu Anfang des Jahrhunderts entdeckten Planeten sind, von denen Herr Olbers vermuthet, daß sie wirklich durch eine ähnliche Ursache entstanden seyn dürften.

Wie mannigfaltig und sich sogar auch nicht errathen lassend die Wirkungen seyn können, welche aus dem Gegeneinandertroß zweyer mit einem so ungemessenen Kraftmoment bewegten Weltkörper entstehen, und je nach der verschiedenen Natur, Dichtigkeit, Masse, Größe, Geschwindigkeit und Richtung dieser Körper unzähligen Wechsel darbieten mögen: so bleibt immerhin gewiß, daß ein Zusammentreffen dieser Körper in der Ordnung der Natur, worin überall Bewegung, Raum und Materie sich finden, möglich ist.

Wie gering nun auch die Wahrscheinlichkeit seyn mag, daß der Erdball mit einem andern Weltkörper zusammentreffen und gegen ihn anstoßen könne, wofern man die Kleinheit dieser Körper im Verhältniß zu der Unendlichkeit des Raumes bedenkt, worin sie sich bewegen; so kann nichts desto minder diese Wahrscheinlichkeit auch ziemlich bedeutend werden, wenn man der Unermesslichkeit des Raums eine andere Unermesslichkeit, diejenige der Zeit, oder die Ewigkeit entgegensetzt. Auch die unendliche Menge dieser Körper läßt sich ihr entgegensetzen; denn wo fände sich das Unendliche nicht? Wöfern eine lange Reihe abgelaufener Jahrhunderte die Wahrscheinlichkeit eines Zusammentreffens vermehren kann, so mag unsere Unwissenheit über den Zeitpunkt, oder die Zeitpunkte, in denen ähnliche Katastrophen auf unsrer Erde statt fanden, weder jenen Termin, noch das Gewicht der Wahrscheinlichkeit beurtheilen, und es kann demnach das Ereigniß schon morgen eintreffen. Was sind jene Aerialithen, mit denen unser Erdball so oft zusammentrifft, seit man aufmerkamer auf sie geworden ist?

Ich meine, es sind Weltkörper, die zum Glück nur sehr klein sind; man hat inzwischen auch sehr große wahrgenommen, wie zum Beispiel der am 14ten des Christmonats 1807 bey Weston, im Staate Konnektikut von Nordamerika, beobachtete, dessen Masse und Gewicht auf 120 Millionen Centner berechnet ward. *) Glücklicher Weise sind nur Stücke und Trümmer davon auf die Erde gefallen. Was würde aber geschehen seyn, wenn diese große Masse, deren Geschwindigkeit 14,862 Fuß auf die Sekunde betrug, die Erde getroffen und gegen sie angestoßen hätte? Die Entfernung, in der sie vorbeiging, betrug nur 18 Meilen, und die Provinz Konnektikut mag sich Glück wünschen, einer so nahen Gefahr entgangen zu seyn.

Es ist ziemlich wahrscheinlich, daß die letzte Katastrophe dieser Art vor ungefähr viertausend Jahren statt gefunden hat; nicht minder gewiß ist, daß wenn ein solcher Stoß statt fand, derselbe die Aere um die Umdrehungsbewegung unsrer Erde verändern konnte. Die Meere mußten alldann ihre vormaligen Betten verlassen, um sich dem neuen Aequator anzupassen. Menschen, Thiere, ganze Arten lebendiger Geschöpfe, von denen sich nur noch Ueberreste und Abdrücke in den Tiefen der Erde begraben finden, alle Denkmale der Wissenschaften und Künste, des Arbeitsfleißes und der Civilisation des Menschengeschlechts, sind bis auf die letzten Spuren verschwunden. Es war Alles verloren und mußte neu angehoben werden. Welchen unermeßlichen Raum mußte das, auf eine sehr kleine Zahl in traurigem Zustand sich befindender Individuen herabgesunkene, Geschlecht der Menschen zurücklegen, um sich von seinen thierischen Bedürfnissen zu demjenigen zu erheben, welche die Fortschritte der Civilisation ihn neuerdings fühlbar machten!

Wenn demnach unsere Erde ihre gegenwärtige Gestalt eines Ellipsoids, nach den Gesetzen des Gleichgewichts, zur Zeit, wo sie sich noch in ihrem ursprünglichen Zustande der Flüssigkeit befand, erhalten hat; wenn sie seither ihre Umdrehungsare aus den oben berührten Ursachen veränderte, so müssen ihre anfänglichen Pole anderswo, als sie jetzt sind, gesucht werden. So wie also Astronomen und Geometer sich Mühe gaben die Pole der Magnetenadel aufzufinden, welche von denen unsers Aequators verschieden sind, um alle an jener Nadel beobachteten Abweichungen befriedigend zu erklären, so können Astronomen und Geometer sich hinwieder auch mit der Ausmittelung der ursprünglichen Pole der Erde, oder, wenn ich mich so ausdrücken

*) Transact. philos. von Philadelphia, Bd. VI. — IX., und Denkschriften der amerikanischen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Boston, B. II, 1815.

darf, unser's vordiluvianischen Planeten beschäftigen, um alle Anomalien unserer Erdmessungen zu lösen; ich besorge jedoch sehr, die Angaben für die Lösung dieser Aufgabe dürften weder genau noch zahlreich genug vorhanden seyn, und es möchten noch andere uns unbekannt Gründe der gänzlichen und völlig befriedigenden Lösung im Wege stehen.

Halley hatte bereits diese ursprünglichen Erdpole ins nördliche Amerika veretzt, wie man jetzt mit denen der Magnetnadel thut; er versuchte sogar dadurch zu erklären, warum das Klima dort viel kälter ist, als in den europäischen Ländern gleicher Breite. Merkwürdig ist es, daß fast alle Völker der Erde, die uns geschichtlich oder durch Ueberlieferungen bekannt sind, mehr oder weniger Kunde von einer Umwälzung oder großen Erschütterung besaßen, welche die Erde erlitten hätte; noch viel merkwürdiger und unsrer ganzen Aufmerksamkeit werth aber ist der Umstand, daß eben jene Ueberlieferung auch bei wilden Völkern der neuen Welt angetroffen ward, die weder Denkmäler, noch bleibende Ueberlieferungsmittel besitzen. Kann eine mündliche Tradition von viertausend Jahren statt finden? Oder sollte die Katastrophe so alt nicht seyn? Das Volk, von welchem ich spreche, sind die Karai- ben der kleinen Antillen. Herr Moreau de Jonnés sagt darüber in einer gehaltreichen Abhandlung, die unter der Aufschrift: *historische Untersuchungen über die Karai- ben*, im Märzheft 1819 des Journal des Voyages abgedruckt ist, Folgendes:

„Die Vorstellungen einer großen Wasserfluth, von der die Ungleichheiten der Erdoberfläche ihren Ursprung erhielten, ist eine merkwürdige Ueberlieferung; es scheint, als ob der Rücktritt der Gewässer und die dadurch bewirkte Bildung der Fißzgebirge für die neue Welt keine im Abgrund der Vergangenheit begrabene historische Wahrheit waren; sondern daß dieselbe vielmehr umgekehrt, wenn ich mich so ausdrücken darf, sich am Rand des Abgrundes befand, worin die Kenntniß der großen Begebenheiten der physischen Geschichte des Erdballs verloren ging. Obgleich man aus Herrera weiß, daß die Einwohner der Halbinsel Yucatan, so wie diejenigen verschiedener anderer Landschaften des amerikanischen Festlandes, ähnliche Ueberlieferungen besaßen, so müssen nichts desto minder die von den Karai- ben aufbewahrten Sagen Erstaunen erregen, weil diese mit schriftlichen Denkmalen und mit den Schriftzügen selbst übrigens völlig unbekanntem Insulaner ein neuer Völkerstamm zu seyn schienen, als die Europäer ihr Land entdeckten.“

Schon mehrere Gelehrten waren der Meinung, es sey die letzte Katastrophe, welche die Erde erlitten hat, nicht allgemein gewesen, und der Zustand, in welchem

wir sie jetzt sehen, sey nur das Ergebniß von Trümmern und Ruinen einer ältern Erde; gewiß ist, daß beyde, die gegenwärtige Erdrinde und die moralische Welt ihrer Bewohner, einer neuern Zeit anzugehören scheinen.

Licht in der Finsterniß.

Unter dem wolkenlosen italienischen Himmel, in dem schönen Lande, wo zuerst die Wissenschaften nach dem langen Schlaf des Mittelalters erwachten, und von den edelsten Geistern genährt und gepflegt wurden, in dem Vaterlande der Seneca und Cicero, hatte in den neuern Jahrhunderten die Unwissenheit ihr furchtbares Reich aufgeschlagen, und den Geist der Menschen mit einer Finsterniß umhüllt, die auffallend und schmerzlich gegen den hellen, reinen Aether über ihren Häuptern kontrastirte. Gleichwohl gebot das höchste Interesse des Christenthums, besonders dort, wo der alleinseligmachende Glaube in seiner Reinheit erhalten werden sollte, daß jede Ausartung verhütet würde, und wie ist dies anders möglich, als durch das stete Bemühen, den menschlichen Geist durch Ausbildung desselben zur Erkenntniß der Wahrheit fähig zu machen, und dadurch zu verhüten, daß die heilige Lehre, welche im Gott der Christen den Vater des Lichts verehrt, nicht mißverstanden werde. Darum ist es die Religion selbst, welche uns auffordert, die richtige Ansicht derselben durch Bildung der Jugend zu verbreiten, und sie dadurch in aller ihrer Würde und Heiligkeit zu erhalten. — Wer liebt die Menschen, wer wagt je den Blick zu erheben zu dem Allweisen, der den Geist des S erblichen nach seinem Ebenbilde schuf, wer war jemals beseelt von ächtreligiösen Gefühlen, begeistert von Erhebung zum Glanz des Ewigen, — und hat nicht mit Wehmuth an den unglücklichen Zustand des Volkes in dem schönen Italien gedacht?

Welche Nachricht kann daher für den Menschenfreund interessanter seyn, welche kann ihn in seiner Trauer über das chaotische Gewirre, worin das Schicksal den Garten Europa's so lange gelassen hat, mehr trösten und erfreuen, als daß man auch in Italien für den Sieg des Lichtes über die Finsterniß kämpft, und sich der Bildung des armen verwaiseten Volkes annimmt!

Die einfache und ihrer Einfachheit wegen große Erfindung der Lancaster'schen Lehrmethode des wechselseitigen Unterrichts ist auch über die Alpen gedrun- gen, und dort von wohlwollenden Männern eingeführt worden. Ein glücklicher Anfang ist gemacht; die weitere Verbreitung des Unterrichts wird kaum zu hindern, die Resultate werden unermeßlich seyn.

Wir rechnen mit Zuberficht auf die Theilnahme der Leser, wenn wir ihnen einige Nachricht von diesem ersten Schwimmer des Lichts in der Finsterniß mittheilen.

Ein periodisches italienisches Blatt, *il Conciliatore*, berichtet, daß der Marquis de Brème auf seine Kosten eine Lancaster'sche Schule in der Gemeinde Carirane in Piemont errichtet und die Uebersetzung des Werks: *Systeme anglais d'instruction etc.*, veranstaltet hat. — Ein Brief in der *Bibliothèque universelle* macht die weiteren Bemühungen der Italiener bekannt. Wir liefern hier eine Uebersetzung dieses Briefes im Auszuge.

Der Prinz von Carignan soll gleichfalls in Piemont eine solche Schule errichtet haben. Selbst in Neapel war bereits im April des vorigen Jahres die englische Methode eingeführt: in einem großen Gebäude, *Albergo dei Poveri* oder vom Volk *Serraglio* genannt, waren gegen 400 Knaben von 8 bis 12 Jahren versammelt, und für Neapel ziemlich reinlich gekleidet, wiewohl man sie in andern Ländern schmutzig gefunden haben würde. Jede Bank von 15 Knaben hatte ihren Erinnerer (*Moniteur*), und außer dem Lehrer gab es noch einen Generalerinnerer. Der Unterricht geschah öffentlich, und der Lehrer ersuchte die Anwesenden, ihre Bemerkungen mitzutheilen, falls sie Fehler gewahr würden. Ein Reisender, der gegenwärtig war, bemerkte, daß anderwärts die Erinnerer nicht über die Fehlenden lachten, und noch weniger diese mit den kleinen Stöcken schlagen dürften; worauf dieser Mißbrauch sogleich abgeschafft wurde.

Es ist zu hoffen, daß auch Toskana dem guten Beispiel in Neapel und Piemont folgen werden. Ein Florentiner, Herr *Serristori*, sagt: wenn man nicht bald den öffentlichen Unterricht verbessert, so wird Toskana, das bisherige *Attika Italiens*, bald das *Wodien* dieses Landes seyn. Noch ist die Lancaster'sche Lehrart im Großherzogthum nicht eingeführt, aber die Regierung, welche den Herren *Nesti*, *Serristori*, *Lartini-Salvatici*, und *C. Risdolfi* erlaubte, Denkschriften über diesen Gegenstand herauszugeben, wird ohne Zweifel die Ausführung der von ihnen gemachten Vorschläge zu befördern wissen. Diese Denkschriften sind in einer Sammlung unter dem Titel: *Della necessita d'intodurre etc.* (Von der Nothwendigkeit die *Well-* und *Lancaster'sche* Lehrart in den Elementarschulen in Toskana einzuführen.) *Pistoja 1818 in 8. con Approbazione*; — herausgegeben. Diese Schriften enthalten über die Methode selbst nur die in andern Ländern bekannten Anweisungen, die wir nicht wiederholen wollen; aber sie liefern über den bisherigen Zustand der Schulen in Toskana Nachrichten, die ein trau-

riges Interesse erwecken. Man staunt, daß es nothwendig ist, das Bedürfniß des Volksunterrichts in einem Lande zu beweisen, welches für das civilisirteste in Italien gehalten wird. Leopold hat einige Schulen eingeführt, aber sie sind unzulänglich. Man rechnet in Toskana 750,000 Menschen, die weder lesen, noch schreiben, noch rechnen können; folglich sind nicht weniger als drey Vierteltheile der gesammten Bevölkerung in gänzlicher Unwissenheit versunken, und ohne Hülfen allen Schlingen bloßgestellt, welche der Betrug ihnen stellen mag; Marktschreier jeder Art können ihr Spiel mit ihnen treiben. Und Toskana soll das civilisirteste Land in Italien seyn! Man muß also glauben, das in den andern Theilen der Halbinsel etwa nur ein Fünftheil der Bevölkerung lesen könne! In diesem Lande also, von wo zuerst das Licht über Europa ausging, werden, bey einer Bevölkerung von 19 Millionen, jetzt wenigstens zehn bis zwölf Millionen Menschen leben, die unfähig sind, ihren Namen zu schreiben, oder auch nur zu lesen. — (In Manland werden 26,698 Franks zum Unterhalt von achtzehn Normalsschulen verwendet, und die Zahl der Schüler beträgt 1200 auf eine Bevölkerung von 120,000 Einwohnern.) — Die Stadt Florenz verwendet für ihre Gemeindefschulen jährlich ungefähr 2200 fl. rheinl. oder 4800 Franks. Es giebt dort gegen 2000 Kinder, welche die Schulen zu besuchen nöthig hätten, sonach würden die Kosten des Unterrichts mit $2\frac{1}{2}$ Frank für den Knaben jährlich berechnet werden müssen. Von den 2000 Kindern besuchen aber kaum 500 die Schulen, und ein großer Theil dieser 500 lernt nichts, weil die Lehrer, bey der bisherigen Methode, weder Zeit noch Mittel haben, alle Kinder zu unterrichten. Daher kostet der Elementarunterricht der Stadt ungefähr 9 Franks für den Kopf. (In Manland rechnet man jährlich 23 Franks für jeden Schüler.) Aus diesem Zustand der Schulen in der Hauptstadt läßt sich auf den in den andern Gemeinden schließen. Herr *Serristori* rechnet in Toskana 25,000 Knaben, welche die Schulen besuchen sollten, wohin 140,000 florentinische Lire, (ungefähr 55,000 fl. rheinisch) verwendet werden. — Kaum 6000 Knaben besuchen jedoch wirklich die Schulen; die andern wachsen in vollkommener Unwissenheit heran. — An den Unterricht der weiblichen Kinder wird gar nicht gedacht, als ob die andere Hälfte der Menschheit nicht existierte oder vom Schwäpfer nicht zur Ausbildung des Geistes bestimmt wäre. — Die Knaben aber, welche Jahre lang die Schulen besuchen müssen, und wenig oder nichts lernen, werden von jeder ernsthaften Arbeit entwöhnt und eigentlich zum Müßiggange erzogen.

Herr Serriſtori berechnet, daß durch die Lancastersche Methode mit einer jährlichen Ausgabe von 250,000 florent. Lire (ungefähr 97,850 fl. rheinl.) 25,000 Knaben in 222 Schulen wirklich unterrichtet werden könnten. Mit einem noch geringern Aufwand glaubt er die Schulen für die Mädchen einrichten zu können.

Kann man ohne Seufzen hören, daß die Reichen stets Geld hergeben, sobald Nachgrabungen angestellt werden sollen, woben man Ueberreste alter Monumente erhält, und sich mit den Büsten der Todten umgiebt, während die Lebenden um uns in der tiefsten Unwissenheit versunken sind! — Es ist hier nicht der Ort, die Gründe zu wiederholen, welche für die Nothwendigkeit, den Elementarunterricht durch Lancasters Methode zu verbreiten, angeführt worden sind; genug, daß sie uns jetzt zu Gebote steht, und daß edle Menschen für sie wirken, und dadurch die Gefahr abwenden, die von der Unwissenheit und der damit verbundenen Rohheit zu besorgen sind. — Durch diese neue Lehrart kann in dreißig Jahren eine Wiedergeburt und Beredlung der großen Mehrheit des Volks bewirkt werden; es kann durch dieselbe nicht nur der Elementarunterricht verbreitet werden, sondern mit ihm Liebe zur Ordnung, zur Arbeit, Moral und Religion, und gegründete Anhänglichkeit an die Gesetze und eine weise Regierung.

Man weiß aus Erfahrung, daß die neue Methode auch bey Erwachsenen anwendbar ist. Der Engländer Charles errichtete in seinem Sprengel eine Schule für Erwachsene; der Eifer, sich zu unterrichten, ergriff schnell auch die benachbarten Sprengel, und Menschen jedes Alters drängten sich zu den Schulen, so daß man in jener Gegend einen größern Absatz der Brillen als bisher bemerkte. In Bristol lernte eine Frau von 65 Jahren in zwey Monaten lesen, und in Wallis besuchte ein Greis von 117 Jahren mit seiner Enkelin die Schule, welche, um keine Zeit zu verlieren, ihr säugendes Kind mitnahm. Diese Thatſachen, und die glückliche Anwendung der Methode in den französischen, englischen und russischen Regimenten wo Männer, die mit Lorbeern und Wunden bedeckt sind, mit fast kindischer Freude sich zu dem ersten Unterricht drängen, — diese Thatſachen beweisen die große Wirksamkeit dieser Lehrart und den schnellen Erfolg, der von ihr zu erwarten ist.

Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß die Herren Meſſi, Serriſtori, Lattini-Salvatici und C. Ridolfi mit ihren Vorschlägen Gehör und Unterstützung bey der Regierung finden. Ihre menschenfreundlichen Wünsche sprechen die Pflicht der Herrscher aus. Die Segnungen des Volks werden sich zum Thron erheben: denn Lothar als Fürst wird durch neue dauerhafte Wohlthaten bewiesen, daß er zur Familie Josephs II. und Leopolds gehört.

Tragbares Gas (Kohlenstoffsäure).

Herr Gordon zu Edinburg in Schottland hat seit Kurzem ein Patent für eine besonders für das Hauswesen sehr nützliche Erfindung genommen. Der Nutzen der Kohlenstoffsäure zur Beleuchtung ist längst anerkannt, und in den meisten Städten Englands bedient man sich desselben zur Erhellung der öffentlichen Straßen, großer Gebäude und Läden. Aber das Licht konnte nicht von der Stelle bewegt werden; auch stand der unangenehme Geruch, welchen die Verfertigung des Stoffes innerhalb eines Hauses in demselben zu verbreiten pflegt, seiner noch weitern Ausdehnung sehr entgegen. Allen diesen Unbequemlichkeiten hat Herr Gordon auf einmal abgeholfen: er erfand nämlich das Mittel, den Brennstoff so sehr zusammen zu pressen, daß ein damit angefüllter kupferner Globus, von ungefähr einem Fuß im Durchmesser und der Dicke von anderthalb Linien, ein zwölfständiges Licht von der Stärke sechs gewöhnlicher Lichter gewähret. Die Lampen, welche er verfertigt, sind von verschiedenen Größen und Gestalten, je nach dem Zweck, für den sie bestimmt sind; sie lassen sich aufs bequemste füllen und umhertragen. Man darf also nur in Zukunft seine Magd nach Kohlenstoffsäure schicken, wie man sie jetzt nach Del oder Lichtern sendet.

Mittel gegen die Erbsbhe.

Wenn im Frühjahr Kohl gesäet wird, so vermische man den Saamen mit gestoßenem Lorbeer. Aldann sollen die Erbsbhe die Pflänzchen verschonen. Es ist dies Mittel von Mehrern versucht und bewährt gefunden worden.

Anzeige

der ankommenden und abgehenden Posten bey
Litauischen Gouvernements-Postcomptoir.

Ankommende Posten bey gutem Wege.

Aus dem Innern des ganzen russischen Reichs, Sonntags
und Mittwochs Nachmittags.

Aus dem Litauischen Gouvernement, Dienstags Abends
und Freytags Nachmittags.

Die deutsche ausländische Post, welche zugleich die Briefe
von Polangen, Libau, Windau, Schründen, Goldingen,
Frauenburg und Doblen mitbringt, kommt bey gutem Wege
Dienstags und Sonnabends Nachmittags an.

Die Luckinsche Post kommt Dienstags und Sonnabends
Abends an.

Die Oberländische Post mit den Briefen aus Jakob- und
Friedrichstadt kommt zweymal wöchentlich mit der Migaschen
zugleich, Sonntags und Mittwochs Nachmittags, hier an.

Die Post aus Bauske, mit den Briefen dasiger Gegend,
trifft hier Freytags gegen Abend ein.

Abgehende Posten.

Die Post nach dem ganzen russischen Reiche geht bey gutem
Wege, sobald die deutsche Post mit den Briefen aus dem
Innern der kurländischen Städte ankommt, und die Litauische
Post ebenmäßig angekommen ist, Dienstags und Sonn-
abends ab. Zu dieser Post werden alle Baarschaften und
Pakete von Werth, Montags und Freytags, Vormittags von
10 bis 12 Uhr, Krons- und Partikulairbriefe an denselben
Tagen, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, angenommen.

Die Post im kurländischen Gouvernement, als nach Doblen,
Frauenburg, Goldingen, Schründen, Windau, Libau und
nach Polangen, acht Sonntags und Mittwochs ab. Zu die-
ser Post werden Baarschaften und Pakete von Werth, so wie
die Krons- und Partikulairbriefe, Dienstags, Nachmittags
von 3 bis 7 Uhr, und Sonnabends, Vormittags von 10 bis
12 Uhr, angenommen.

Die Post nach Luckum geht nach Ankunft der St. Peters-
burgschen und Migaschen Posten ab. Baarschaften und Werth-
pakete, so wie Krons- und Partikulairbriefe dahin, werden
Dienstags, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, und Sonnabends,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angenommen.

Die Post nach Bauske und der dasigen Gegend, geht einmal
die Woche, Mittwochs Nachmittags um 3 Uhr, ab. Krons-
und Partikulairbriefe werden Dienstags, Nachmittags von
3 bis 7 Uhr, angenommen.

Die Post nach dem Litauischen Gouvernement geht ab
Sonntags und Mittwochs, nach Ankunft der St. Petersburg-
schen Post. Baarschaften und Pakete von Werth, so wie
Krons- und Partikulairbriefe, werden Dienstags, Nachmit-
tags von 3 bis 7 Uhr, und Sonnabends, Vormittags von
10 bis 12 Uhr, angenommen.

Die ausländische Post nach Memel geht Sonntags
und Mittwochs Vormittags ab. Briefe dahin, so wie nach dem
ganzen Ausla e, werden Dienstags, Nachmittags von 3 bis
7 Uhr, und Sonnabends, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
angenommen.

Nachricht

von dem gegenwärtigen Briefporto, wie solches
in Litau erhoben wird.

	pr. Loth	R. M. Kop.		pr. Loth	R. M. Kop.
Albo		88	Näsan		60
Archangelk		74	Saratoff		78
Astrachan		90	Schitomir		52
Charlow		64	Schimbirsk		76
Eberson		74	Smolensk		40
Dorpat		20	St. Petersburg		32
Janagoria		80	Zambow		70
Geodossia		78	Zobolsk		100
Grodno		32	Zemsk		100
Jaroslau		64	Tschernigow		48
Krutsch		100	Tscherkassk		76
Kaluga		52	Tula		56
Kaminez-Podolsk		64	Twer		48
Kasan		78	Ufa		86
Kefa		78	Wiatka		80
Kiew		52	Wiburg		40
Kostroma		68	Wilna		24
Kursk		60	Witepsk		32
Minsk		32	Wladimir		60
Mogilew		40	Wologda		60
Moskwa		52	Woronesch		70
Nischni-Nowgorod		70			
Nowgorod		32	Bauske		5
Olonez		44	Frauenburg		5
Orel		56	Friedrichstadt		8
Orenburg		96	Goldingen		8
Pern		90	Jakobstadt		II
Pensa		74	Libau		9
Petrowawodsk		52	Polangen		II
Peltawa		60	Schründen		8
Pskow		24	Tschum		5
Rewal		28	Windau		9
Riga		12			

Bußeerte des 1821sten Jahres.

Im April.

Vormittags: Ebr. 13, W. 9. Lasset euch nicht mit fremden
Lehren umtreiben — die damit umgehen.
Nachmittags: Klage. 3, W. 40. Lasset uns forschen —
zum Herrn befehlen.

Im Oktober.

Vormittags: Jakobi 4, W. 9 u. 10. Ihr Sünder werdet
elend und traget Leiden — so wird er euch erheben.
Nachmittags: Apost. Gesch. 17, W. 30 u. 31. Und zwar
hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen —
von den Todten auferweckt.

Im Wilkenschen Kreise.

Im April.

Röm. 2, W. 4. Verachtest du den Reichthum — das dich
Gottes Güte zur Buße leitet?

Im Oktober.

Jes. 57, W. 15 u. 16. Denn also spricht der Hohe — und
ich will Ddem machen.

J a h r m ä r k t e ,

welche in den Russisch-Kaiserlichen Herzogthümern Kurland und Semgallen, wie auch in verschiedenen Städten der angränzenden Länder, gehalten werden.

Alt-Abguden, auf Hedwigstag. — **Altborn**, im Ueberlauschen Kirchspiel, 1. auf neu St. Georg, 2. den dritten Pfingstfevertag neuen Kalenders, 3. auf neu Petri Pauli, 4. auf alt Michaelis, 5. den dritten Weihnachtsfevertag neuen Kalenders. Alle diese Märkte werden in der Stadt Koplaw gehalten. — **Almahlen**, auf Ursula neuen Kalenders. — **Allschwangen**, auf Simeon und Judith neuen Kalenders. — **Altenburg**, 1. auf Frohnleichnam neuen Kalenders, 2. vier Tage vor alt Maria Geburt. — **Alt-Luzen**, 1. Freitag nach Lichtmess, 2. Barthol., 3. nach Nicolai alten Kalenders. — **Alt-Lassau**, 1. auf alt Pfingsten, 2. der Mittwoch nach dem ersten Advent. — **Alt-Schwandenburg**, im Schwandenburgischen Kirchspiel, den 1. August und den 3. September. — **Alt-Schwarben**, 1. alt Georgii, 2. auf alt Jakobi, 3. auf neu Nicolai. — **Alt-Seelburg**, 1. auf Himmelfahrt, 2. alt Johannis, 3. alt Michael, 4. Simon Juda. — **Altenwege** im Eise-gallschen Kirchspiel, 21. und 22. August, Kranz-, Vieh- und Pferdemarkt. — **Amboten**, auf Lamberti und Freitag vor Pfingsten. — **Angern**, auf Jakobi. — **Amnovers**, 1. auf Jakobi, 2. auf Annetag. — **Annenhoff**, im Neuenburgischen Kirchspiel, am 1. August alten Kalenders. — **Annenkirch**, auf Annetag. — **Anzen**, auf Lichtmess und Nicolai 2. Kalend. — **Appraten**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Frohnleichnam, 3. auf Kreuzerhöhung alten Kalenders. — **Augenburg**, auf alt Matthäi.

Bachhof, auf neu Kreuzerhöhung. — **Barbern**, Amt, beim Gesundbrunnen, 1. auf Weihnachts n. St., 2. alt Johannis, 3. alt Michael, — **Balklaven**, 3 Tage nach alt Maria Geburt. — **Bamsch**, den 21. Sept. Vieh- und Pferdemarkt. — **Bardeck**, 1. Maria Himmelfahrt, 2. Mar. Geburt. — **Bauske**, 1. Fastnacht Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 2. auf Lamberti, 3. den 12. October. — **Bathen**, 2 Tage nach alt Annen und 4 Tage nach alt Michaelis. — **Behnen**, am Kreuzerhöhungstage. — **Behzsohn**, den 24. Juny und 27. July. — **Bershof**, auf alt Bartholomäi. — **Birken**, auf Bartholomäi. — **Birsgallen**, den Montag vor neu Michaelis. — **Birshof**, wird auf den Montag vor Pfingsten in Grobin gehalten. — **Birten**, auf alt Kreuzerhöhungstag. — **Blieden** auf Martini. — **Brandenburg**, auf Johannis Enthauptung. — **Brzesk** Litowsky, am Tage der heil. Agnes. — **Bürge**, auf Nicolai. — **Bürten**, auf Margarethen. — **Burtneef**, den 8. September.

Eurschkönig, auf Maria Geburt. — **Eursitten**, auf Bartholomäi.

Deaghlen, auf Nicolai. — **Dickeln**, auf Michael. — **Doblen**, 1. acht Tage nach alt Lamberti, 2. auf Johannis Enthaupt. — **Doblen**, auf Maria Geburt und Sim. Juda. — **Dondangen**, hat von jetzt an nur einen einzigen Markt und zwar auf alt Maria Geburt. — **Dorpat**, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Petri Pauli, 3. Maria Geburt, 4. Michaelis. — **Drostenhof**, den 4. August, 3 Tage. — **Durben**, auf Maria Reinigung und Freyt. nach Christi Himmelfahrt.

Ewahlen, auf Alberti. — **Echhof**, unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingischen Markt. — **Etau**, auf Laurentii. auf Egidii und an den Freytagen nach den drey höchsten Festen. — **Eldern**, auf Jakobi. — **Krons-Eltern**, den Montag nach alt Jakobi oder 14 Tage nach dem Ihen-

bergischen Markt. — **Erfüll**, den 14. September. — **Erlas**, den 2. July und 24. August. — **Erwahlen**, den 6. September. — **Eferische Grivaiside Markt**, bey dem Kirckenfruge, auf alt Bartholomäi, und alle Dienstage Wochenmarkt. — **Eferische Grössische Markt**, bey dem Kirckenfruge, auf Christi Himmelfahrt und Jakobi. — **Gros-Eferische Hauptmarkt**, allemal den Mittwoch in der neuen Francisci-Woche und dauert 3 Tage. — **Essenhof**, den 5. und 6. September.

Fehgen, den 26. July oder Annetag. — **Felteln**, im Livland, 1. auf Petri Pauli, 2. am Tage Fides, den 5. October. — **Feldhof**, 1. auf neu Daniel, 2. auf neu Helena. — **Fellin**, 1. den 2. Februar, 8 Tage, 2. den 24. Juny, 2 Tage, 3. den 24. Septbr., 2 Tage. — **Festen**, am Freytag nach Maria Himmelfahrt. — **Fochen**, auf Laurentii. — **Frauenburg**, 1. Freytag vor Pfingsten, 2. den 1sten September, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Kalenders. — **Friedrichstadt**, 1. auf neu Georgii, 2. auf Johannis, 3. auf Maria Geburt, 4. auf Michaelis alten Kalenders. — **Funken**, auf Matthäi, Galli, Bartholomäi und Francisci.

Garsen, im Dünaburgschen, 1. den dritten Pfingsttag, 2. den Montag nach alt Petri Pauli, 3. sechs Wochen nach Petri Pauli, 4. sechs Wochen später. — **Goldingen**, 1. auf Michaelis neuen Kalenders, 2. den 20. December Weihnachtsmarkt. — **Grafenthal**, auf alt Georgii. — **Gramsden**, auf Jakobi und Michaelis alten Kalenders. — **Grendsen**, 2 Tage nach Laurentii und Matthäi. — **Grodno**, auf alt Matthäi. — **Grodno**, auf Kreuzerhöhungstag. — **Groden**, auf Laurentii und Jakobi. — **Gros-Auz**, der Bartholomäi-Markt ist auf den 21. September verlegt worden, und dieser, so wie die übrigen Märkte zu Gros-Auz, werden von nun an immer Standfrey gehalten. — **Gros-Bersen**, bey Doblen, 1. auf alt Lamberti, dauert drey Tage, 2. auf alt Hedwig. — **Kronsgut Gros-Buschhoff**, ohnweit Jakobstadt, einen Tag nach alt Michaelis; fällt dieser Tag auf den Sonnabend und Sonntag, so wird dieser Markt den darauf folgenden Dienstag gehalten. Zollfrey. — **Gros-Dselben**, 1. Montag vor neu Himmelfahrt, 2. auf alt Bartholomäi, 3. auf alt Michaelis. Diese Märkte werden Standfrey gehalten. — **Gros-Elley**, im Eferischen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. Sonntag nach neu Michaelis, 3. Sonntag nach Neujahr. — **Gros-Medden**, Montag nach alt Michaelis. — **Gros-Zegern**, Donnerstag vor Bartholomäi. — **Grünhof**, 1. auf Jakobi, 2. Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mittauschen Michaelismarkt. — **Gulben**, im Dünaburgschen Kirchspiele, auf den 19. September a. St., am Tage Januarius, Vieh-, Pferde- und Getraidemarkt.

Hafenpoh, 1. auf Johannis, 2. auf Michaelis, 3. auf Simon Juda. — **Hafenpoh**, bey dem Schloß, auf Galli. — **Handring**, auf Mariä Geburt. — **Heiden**, 1. auf Laurentii alten Kalenders, 2. auf Simon Juda neuen Kalenders, Pferdemarkt. — **Hof zum Berge**, auf Laurentii neuen Kalenders. — **Hohenbergen**, den 6. August und 21. Septemb. — **Hoppenhof** den 2. September.

Jakobstadt, 1. auf Matthäi, 2. auf Trinitatis, 3. auf Maria Geburt neuen Kalenders. — **Jamaiken** am Kreuzerhöhungstage. — **Janischek**, 1. auf Maria Reinigungstag, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf Frohnleichnamstag. — **Jesserus**, dicht an der Gränze von Kirland im Werlande, auf neu Maria Himmelfahrt, dauert über 3 Tage. — **Jhlen**, Gros-, auf Lamberti. — **Jllien** an der Libauschen Straße, 8 Tage vor dem Grotsinchen Markte. — **Jlurt**, 1. vom 3. bis zum 10. Januar alten Kalenders, 2. alt Lichtmess, dauert eine ganze Woche,

3. den Sonntag nach alt Frohnleichnam, dauert einen Tag, 4. den Sonntag nach alt Jakobi, dauert einen Tag, 5. den 19. Julius alten Kalenders, dauert 2 Tage, 6. den Sonntag nach Mariä Geburt, dauert eine Woche, 7. den 8. December alten Kalenders, dauert 8 Tage. Pferdemarkte sind 1. Sonntag nach alt Georgii, 2. Sonntag nach alt Michael. Außer diesen Märkten ist alle Sonntage Wochenmarkt. — Ipsenbü, 1. den Montag nach neu Jakobi, oder 14 Tage nach dem Gahrtschen Petri-Pauli-Markt, 2. den Montag nach alt Bartholomäi. — Jurgensburg, auf Matthäi, ein zweytägiger Viehmarkt.

Ralwaria, ohnweit Wilna, am Sonntage nach Petri Pauli. — Kandau, auf alt Petri Pauli. — Kespel, auf alt Michael. — Kerstenbehm im Schwegenschen, auf Phil. Jakobi. — Keydan, 1. auf den Sonntag in der ersten Fastenwoche, 2. auf Andraé, 3. auf Franciscus. — Klein-Gramsden, auf alt Georgii. — Klein-Nonnen, den 12. und 13. September Kram-, Korn-, Vieh- und Pferde-markt. Klein-Schwitten auf Witi. — Kokenbuser, auf Michaelis. — Kogeln, am Tage nach dem im Octobermonat einfalligen Bustrage. Standfrev. — Königsberg, den Montag vor neu Johannis. — Kortenhof, im Walfschen Kreise, den 15. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Kramm, den 24. Junius, Bauernmarkt. — Kraslau, in Livland, den 21. Julius. Der Markt dauert 14 Tage. — Kreuzburg, im Ambotenschen, auf Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung alten Kalenders. — Kreuzburg, im Durbenischen, auf neu Emerentia und neu Eleonora. — Kruschkahn, Montag nach alt Matthäi. — Krussen, 1. auf Philipp Jakob, 2. 14 Tage nach Mariä Himmelfahrt, 3. auf Simon Judä. — Kurfund, den 1. September, 3 Tage Viehmarkt. (Alle alten Kalend.)

Raiken-Neuhof, im Dypkalleischen Kirchspiel, den 10. August und den 12. September. — Lammingen, auf alt 7 Schläfer und auf alt Fastnacht. — Lamberehof, 1. auf Bartholomäi, 2. auf Mariä Geburt. — Lasdohn, den 24. September. — Lemtal, in Livland, auf Laurentii. — Lepten, auf alt Verkl. Chr., d. i. den 6. August. — Libau, auf Annentag. — Limbischen, im Erwählischen Kirchspiel, 2 Tage vor dem Talsenschen Markt. — Linden den 1. October, Vieh- und Pferdemarkt, standfrev. — Littau, auf Annentag. — Lodenhof, im Schaulenschen, auf Petri Pauli.

Marienburg, auf Philipp Jakob. — Matkullen, auf alt Jakobi. — Medemshof, auf Lambertii. — Mechtshof, den 25. October Vieh- und Pferdemarkt. — Memel, auf Mariä Himmelfahrt. — Menkenhof, im Seelburgschen, den 1. October. — Mesothen, auf Matthäi. — Mewe, 1. auf Judica, 2. Sonntag nach Margarethe, 3. Sonntag nach Michaelis. — Mitau, Donnerstag nach Mariä Geburt und Michaelis alten Kalenders.

Meddern, den 28. December alten Kalenders. — Nersten, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Bartholomäi, 3. auf Matthäi neuen Kalenders. — Neu-Augen, auf Andraé. — Neuenburg, auf alt Laurentii. — Neuguth, auf neu Francisc, allezeit am Montage. — Neubaufen im Stift, auf Mariä Himmelfahrt. — Neusatten, 1. auf alt Johannis, 2. zwey Tage vor neu Lambertii. — Neuteich, auf Galli. — Niederbartau, auf alt Johannis. — Nigranden den 1. September, fällt aber dieier Tag auf einen Sonabend oder Sonntag, so wird der Markt den ersten Montaa hierauf gehalten. — Noethenshof, den 17. September. — Nowogrudok, den 30. März Contracten. — Nurmbyten, 1. alt Georgii, 2. alt Petri Pauli, 3. neu Bartholomäi, 4. alt Matthäi.

Densee in Livland, 1. am Vitustage, den 15. Juny, 2. am Simon Judätage, den 28. October. — Dgershof, den 27. September. — Dmian, 1. neu Annentag, 2. neu Kreuzerhöhung, 3. neu Bartholomäi. — Im Dypkalleischen Kirchspiele ist Jahrmart auf dem Gute Korwenhof den 28. August. — Dselhof im Lindenschen Kirchspiel, 1. den 26. Juny, 2. den 27. September. — Dselm im Goldingschen Kirchspiel, auf alt Verklärung Christi, 2. auf alt Mariä Geburt.

Pahzen, auf Laurentii und Bartholomäi. — Paylaffen im Durbenischen, 1. den 1. Julius, 2. den 8. September alt. Kalend., währet drey Tage. — Passerten, drey Tage vor dem Windauschen Markt. — Pernau, drey Wochen nach Johannis, Montag und Dienstag vor Michaelis, und Montag und Dienstag nach dem dritten Advent, Vieh-märkte. — Penicken, den 14. October. — Pilten, 1. auf alt Mariä Reinigung, 2. neu Philipp Jakob, 3. neu Johannis Enthauptung, 4. alt Michaelis. — Plungian, 1. auf den Montag in der ersten Fastenwoche, 2. den 24. Junius. Pöhnau, Montag nach Mariä Geburt alt. St. — Praulen, den 15. Juny und 10. August. — Preefula, 1. Sonnabend nach Margaretha, 2. Sonnabend nach Egidii alten Kalenders. — Puhren auf neu Michael. — Putzen, im Kandauschen, 2. Tage vor alt Laurentii. Währet zwey Tage.

Rabden, 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt. — Ramkau, den 24. Juny und den 24. September. — Ranzgen, den 30. August. — Rapp, Philipp Jakob und Matthäi. — Rausenhof, den 4. October. — Remten, auf Johannis Enthauptung. — Rengenhof, den zweyten Tag vor alt Michael und den zweyten Tag vor alt Nicolai. — Rengenhof, im Neuenburgschen, auf neu Elias, mithin den 8. Julius. — Riga, vom 20. Junius bis zum 10. Julius alten Kalenders. NB. Auf hohen Driggeitlichen Befehl hält Riga Hoppemarkt, den Tag nach heilige 3 Könige, dauert 3 Tage. — Rothenhof im Sackenhausenschen, auf neu Lichtmess und auf alt Laurentii. — Roop, auf Philipp Jakob, und den Sonntag nach Matthäi. — Rübben, oder Rängen, 1. Himmelfahrt, 2. Donnerstag vor dem ersten Advent. — Rübbarren, im Neubauffischen Kirchspiel, 1. auf Montag vor alt Pfingsten, 2. Montag vor dem Ambotenschen Lambertii-Markt. Sind Standfrev. — Rübendahl, 1. auf Petri Pauli, 2. auf Matthäi, 3. Simon Judä. — Rujen, 24. August Bartholomäi. — Rumbenhof auf neu Lambertus.

Sackenhausen, auf Mariä Magdalena und Simon Judä. — Sallisburg, auf Mariä Himmelfahrt, den 15. Aug. — Sallgallen auf Bartholomäi. — Sasmacken, auf alt Michaelis, währet drey Tage lang. Ist der Markt, welcher ehedem auf dem Hofe Etern, im Erwählischen Kirchspiel, gehalten worden. — Schlecten, auf Annentag. — Schloß, 1. den 20. 21. u. 22. Februar, 2. den 10. 11. u. 12. November alten Kalenders. — Schloßhof, in Sackenhausen, auf Antonius alten Kalenders und am Tage Apostelhebung neuen Kalend. — Schneppeln im Goldingschen, 1. den dritten Pfingstfevertag, 2. Osthenes, 3. drey Tage vor Michaelis. — Schwon, auf Trinitatis. — Seenberg, 1. Mariä Reinigung, 2. Himmelfahrt, 3. Frohnleichnam, 4. Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage, 5. Michaelis, 6. Martini. — Sebrunden, den 3. u. 4. Tag nach neu Mariä Geburt. — Seuchen im Schwijenschen Kirchs., den 15. Aug. — Schurten, 1. Freytag nach Ostern, 2. Freytag vor Pfingsten, 3. Dienstag vor Weihnachten alten Ka-

lenders. — Seemuppen, auf Petri Pauli und Catharina. — Seltenhof, auf Jacobi. — Seltingshof, den 13. September, Vieh- und Pferdemarkt. — Sessau, im Annenburgerischen, auf Johannis. — Segen, 1. auf alt Bartholomäi, 2. drey Tage vor alt Simon u. Judä, 3. auf alt Martini. — Sehwegen, auf Mariä Himmelfahrt, Jacobi und Michaelis. — Sieben, auf Matthäi. — Sinoblen, den 8. September. — Sknaben unweit Talsen, auf Kreuzerhöhung, den 14. September. — Smilten, 1. den 2. Februar, 2. den 2. Julius, 3. den 15. August, Vieh-, Pferde- und Jahrmarkt. — Seibegell, auf Matthäi. — Springenhof, im Neuenb. Kirchspiel, alt Johannis. — Stabben, im Seelburgischen, auf Witi und alt Jacobi, dauert 3 Tage. — Stenden, auf neu Helena-Tag. — Stockmannshof im Kelenburgerischen Kirchspiel, den 10. August. — Stockmannshof, den 26. September. — Stolben, den 23. September. — Strauthof im Sackenbaurischen Kirchspiel, auf alt Bartholomäi. — Den Tag vorher ist ein Vieh- und Pferdemarkt. — Striden, neu Mariä Geburt und Andrea. — Stroden, Petri Pauli und Francisci neuen Kalenders. — Groß-Suffey, 1. den Montag nach alt Johannis, 2. den Montag nach alt Michaelis. — Süßen, im Durbenschen, neu Ernesti und Nicolai. — Suwenischek, auf der Gränze von Kurland, nahe bey Nerst, auf alt Jacobi selbst. — Swistotsch, 1. den 1. May, anhaltend 5 Tage, 2. auf Bartholomäitag. — Szagarren, 1. auf Neujahrstag, 2. auf Fastnacht und Aschermittwoch, 3. auf Kreuzerfindung, 4. auf Petri Pauli, 5. auf Aller Heiligen. — Szakinow, unweit Szagarren, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Montag nach Trinitatis, 3. auf Laurentii, den 10. Aug., 4. auf Matthäi, den 21. Septbr., 5. auf Martini, den 10. November. — Seymen, 1. Heil. 3 Könige, 2. Georg, 3. Pfingsten, 4. Johannis, 5. Michaelis, 6. Martini.

Sadelken, Petri Pauli. — Talsen, alt Mar. Himmf. und neu Lambertii. — Teissen, auf Mariä Geburt alt. Kalend. und Lambertii neuen Kalend. — Tbeteln in Livland, auf Petri Pauli, und auch am 5. October, am Tage Fides. — Tirien, den 8. August. — Treptau, Petri Pauli. — Triesenhof, Simon Judä. — Tskaten, auf Johannis und Michael. — Trostehof, den 7. October, dauert 3 Tage. — Tschuschim, im Grodnoschen Kreise, 1. auf Maria Magdalena, 2. auf Simonis und Judä. — Tuckum, 1. neu Petri und Pauli, 2. den 2. August, 3. am Donnerstage nach alt Lambertus. Jeder dieser Jahrmärkte dauert 3 Tage. — Turlau, auf Mariä Geburt.

Usecken, auf neu Galli.

Waddaren, 1. Donnerstag nach Pfinsten, 2. den 3. Julius. — Wahren, Stephan Cifinduna und Francisci neuen Kalenders. — Wall, hält Hopfenmarkt auf Michaelstag, und dauert 3 Tage. — Wangen, im Piltenschen Kreise, am Kreuzerhöhungstage neuen Kalenders. — Warenbrock, im Seelburgischen, 1. auf die drey alten Weihnachtsfeiertage, 2. den Tag nach Witi, 3. den Tag nach alt Jacobi, allemal gleich nach dem Stabschen Markt. — Warwen, im Durbenschen, alt Mariä Himmelfahrt. — Weggern, Stadt, 1. neu Georg, 2. alt Himmelfahrt, 3. neu Simon Judä, 4. neu Heil. 3 Könige. Alle Sonntage Wochenmarkt. — Weispommusch in Littauen, zwey Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, währet drey Tage lang. — Wettenfeld, 1. auf Heil. 3 Könige, 2. Himmelfahrt, 3. zwey Tage nach dem Groß-Efersch u. Francisci-Markt. — Wenden, 1. vom 11. Junius Morgens bis zum 18. Junius Abends Krammarkt, 2. den 16. und 17. October Pferde- und Viehmarkt. — Werro, 1. den 24. Junius zwey Tage, 2. den 24. September zwey Tage, 3. den 22. Februar acht Tage. — Westerorten, im Neuenmühlenschen, auf Mariä Geburt. — Widz, 1. auf den ersten Sonntag nach Heil. 3 Könige, 2. auf den Sonntag in der vierten Fastenwoche, 3. auf den Montag in der siebenten Woche nach Pfinsten. — Wiesenhof, den 12. und 13. Septbr., Vieh-, Pferde- und Krammarkt. — Willkomtr, auf Petri Pauli. — Willgahlen, im Goldingischen Kirchspiel, nahe bey Turlau belegen, den 12. September neuen Kalenders. — Willkajen, auf neu Petri Pauli, 2. auf neu Francisci. — Wilna, 1. auf Kasimirstag, 2. Philippi Jacobi, 3. Georai, 4. Johannis, 5. Petri Pauli, 6. auf Jacobi. — Windau, Donnerstag nach alt Trinitatis und Francisci alten Kalenders. — Wirten, oder Humbertshof, 1. am Montage nach alt Francisci, 2. am Diensttage nach dem Schönbergischen Martini-Markte. — Wolmar in Livland, auf Anna, Matthäi und Simon Judä. — Wormen, 1. Martin Bischof, 2. Heilige 3 Könige, 3. Aschermittwoch alten Kalenders.

Zabeln, Heyckings-Pedwahlen, 1. Alt-Johannis, einen Tag; 2. Alt-Michaelis, zwey Tage. — Zabeln (Flecken), auf neu Mariä Geburt. — Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag vor Mariä Geburt alten Styls, Standfrey. — Alt-Jezern, 1. alt Kreuzerhöhung, 2. alt Francisci, 3. neu Pauli Befehrburg, 4. alt Mariä Reinigung, 5. neu Frohnl., 6. neu Petri Pauli. — Zimmern, neu Sim. Judä. — Zobden, bey Bauske, am Montage nach Michaelis a. St. — Zunzen, auf Catharinentag neuen Kalenders.

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Countags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Governements-Druckerey in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1820 angefertigte, Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Erädten dieses Russisch-Kaiserlichen Governements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgendet Jemandem vertheuert oder zu höhern Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender kostet auf Postpapier, 14 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.
 Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen, $\frac{7}{8}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{7}{8}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier unbeschossen, $\frac{7}{8}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier unbeschossen, 17 $\frac{1}{2}$ Kop. S. M.

Es zu drucken erlaubt worden.

Mitau, den 26sten Juny 1820.

J. D. Braunschweig.